



125. Jahresbericht

Der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Feuerwehrmänner, Ehrenmitglieder und Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal.

Wir schreiben schon wieder das Jahr 2011 und das Jubiläumsjahr 125 Jahre Feuerwehr Muotathal, gehört schon der Vergangenheit an. Aber ich denke dieses Jahr wird allen in guter Erinnerung bleiben. Die Erinnerung ist alles was uns bleibt, aber auch die Frage, hätte man dies oder das anders machen können. Im nachhinein könnte man immer alles besser machen, doch wichtig ist, dass man aus allem seine Lehren zieht und es beim nächsten mal besser macht. Die Aufgaben die wir zu lösen hatten, haben wir gut gelöst.

Es war ein Jahr, das von jedem von uns etwas Abverlangte, sei es im Ernstfall, am Feuerwehrfest, oder bei einer anderen Aufgabe die wir zu lösen hatten.

Das Unwetter am 12. Juli. hat sicher am meisten von uns abverlangt. So viele Hilferufe innert so kurzer Zeit zu bewältigen, das war eine Grosse Aufgabe für uns, die wir aber sehr Gut gemeistert haben. Trotz den hohen Schäden die das Unwetter anrichtete, sind wir mit einem blauen Auge davon gekommen. Tagtäglich sieht man in den Nachrichten, wie es in anderen Ländern (zum Beispiel in Australien) ganze Siedlungen wegspült und mehrere Tote gibt. Wenn ich das sehe, denke ich, die heilige Agatha hat auch im letzten Jahr die schützende Hand über uns gehalten.

Leider mussten wir im Jahr 2010 drei Ehrenmitglieder zur letzten Ruhestätte begleiten.

Ehrenmitglied Peter Suter 28

Ehrenmitglied Alt. Kdt. Hans Betschart 45

Ehrenmitglied Werner Schelbert (z Schrinärlis) 43

Wir wollen den lieben verstorbenen ein gebührendes Andenken bewahren.
Herr gib Ihnen die ewige Ruhe

Mannschaftsbestand

Am 1. Januar 2010 hat unser Korbs folgenden Bestand.

7	Offiziere
2	höhere Unteroffiziere
18	Unteroffizier
51	Steiger

Das ergibt einen Bestand von 78 Aktivmitglieder und 101 Ehrenmitglieder.

Übungstätigkeit

Es wurden letztes Jahr insgesamt 1167 Übungen geleistet, das ergibt einen Durchschnitt von 15 Übungen pro Mann. Das sagt uns aus, dass der Übungsbesuch sehr gut war. (Danke weiter so).Das Jahresziel von der Mannschaft war Knoten und Bindungen. Bis auf einige wenige ausnahmen, wurde das Ziel erreicht. Ich hoffe, dass diese Ausnahmen die Knoten und Bindungen dieses Jahr noch in den Griff bekommen. Das Kader hatte als Jahresziel, die Kommandosprache. Es ist fast gleich wie bei der Mannschaft, die einen beherrschen die Kommandosprache sehr gut, und die anderen müssen noch daran Arbeiten.

Das Kader machte vier Kaderübungen, sie besuchten auch wieder den Bezirkskadertag , der diesmal beim Stützpunkt Schwyz stattfand.

Wir hielten auch dieses Jahr, drei Ernstfallübungen , an denen die Samariter auch jeweils teilnahmen. Es hat sich gezeigt , dass das üben mit den Samariter zusammen, sich bewährt hat. Die letzte EEE-Übung im November, haben wir bewusst auf einen Donnerstag genommen, weil die einen am Freitag Firmenessen haben. Es hat sich gezeigt, das es so, weniger Entschuldigungen gab.

Die Motorfahrer hatten dieses Jahr an einem Samstag morgen die Fahrerübung. Unter der Führung von Oblt. Damian Suter und Wm. Markus Betschart, wurde ein Geschicklichkeitsfahren durchgeführt. Das brachte einem jeden Fahrer noch mehr vertrauen zum Fahrzeug.

Zusätzlich wurden die Feuerwehrfahrzeuge, von unseren Fahrern, alle zwei Wochen bewegt und auf Funktionstüchtigkeit geprüft.

Unter der Leitung von Lt. Suter Patrik, fand die Spezialistenübung statt. Es wurde über den Verkehrsdienst und den Motorspritzendienst unterrichtet. Die Elektriker hatten an diesem Abend alleine eine Übung, unter der Leitung von Wm. Werner Schelbert. Sie haben die Trafostationen angeschaut, damit jeder Elektriker auch weiss, wo er für die verschiedenen Quartiere den Strom abstellen kann.

Der Atemschutz absolvierte sechs zusätzliche Übungen, wobei zwei Übungen auf einen Samstag morgen fielen. An dieser Übung gab es leider einen Verletzten. Der Gfr. Gwerder Josef sprang , an einer unter Druck stehenden Transportleitung entlang, als diese plötzlich genau auf seiner Höhe platzte und der Wasserstrahl sein Bein mit voller Wucht erwischte, dass er stürzte, Er konnte nicht mehr aufstehen und musste mit der Ambulanz ins Spital gebracht werden. Ich wünsche Josef, dass alles gut verheilt ist und er keine bleibenden Schäden mit sich tragen muss.

Ich danke allen für den Besuch an den Übungen, denn wer viel übt der ist sich seiner Sache sicher. Im speziellen danke ich auch all denen, die die Übungen vorbereitet haben.

Ernstfalleinsätze

Es waren 7. Einsätze zu bewältigen.

- 07.03.2010. Stahlbrand im Hinterschachen. Als wir Aufgeboden wurden, stand der Stahl schon im Vollbrand. Wir konnten trotzdem noch einige Tiere retten. Die angebaute Garage konnten wir halten. Der Stahlbrand im Hinterschachen hat wegen der Kostenverteilung noch zu reden gegeben. Wir hatten extra noch eine Sitzung abgehalten, damit in Zukunft die Kostenverteilung klar ist.
Alles was es braucht um ein Feuer zu löschen oder danach die Brandwache zu stellen ist Feuerwehrsache, auch wenn wir dazu zusätzliche Mittel (z.B. einen Bagger) brauchen ist aus unserer Kasse zu zahlen. Dass heisst für uns wenn der Brand gelöscht ist, und die Brandwache gestellt ist, ist unser Auftrag erfüllt, ausser wir haben einen Auftraggeber wie die Polizei , Hausbesitzer, Kantonsarzt oder Versicherung, die dann die weiteren kosten übernehmen.
Technische Einsätze sind in Rechnung zu stellen.
- 13.03.2010. Heizungsbrand Muotastrasse 12. Als wir eintrafen, war ab dem ersten Boden eine starke Rauchentwicklung zu erkennen. Der Atemschutz , ausgerüstet mit Wärmebildkamera und Schnellangriff, fand dank der Wärmebildkamera schnell die Ursache der starken Rauchentwicklung. In der Heizung brannte es, dieses Feuer war schnell gelöscht. Aber das Feuer hat sich schon in den Schnitzelsilo ausgebreitet, was zur Folge hatte, dass wir den Silo ausräumen mussten. Mit dem Lüfter konnten wir das Haus schnell Rauchfrei machen.
- 28.03.2010. Unterstützung mit Wärmebildkamera Fw. Illgau . 2. Mann rückten von uns aus, um in Illgau, in einem Holzhaus, nach Glutnestern zu suchen.
- 01.05.2010. Oelwehr von der Weid bis Schlattli. Ein Autofahrer hat nach dem tanken von Diesel, vergessen den Tankdeckel zu montieren. Dass hatte zur Folge, dass in jeder Linkskurve, Diesel ausfloss. Es wurden intern Feuerwehrleute aufgeboden, die denn Diesel mit Oelbinder aufnahmen. Einsatz wurde der Versicherung verrechnet
- 12.07.2010. Unwetter Wasserwehr. Am 19.00 Uhr kam der erste Alarm. Es wurde das Ersteinsatzelement aufgeboden. Uns wurde aber schnell klar, bei diesem heftigen Gewitter braucht es die ganze Feuerwehr. Also haben wir die ganze Feuerwehr und den Gemeindeführungsstab aufgeboden. Das hat sich als richtig erwiesen, denn es kamen innerhalb von 1.5. Std. 36 Alarme die wir zu bewältigen hatten .Wir versuchten sie alle zu lösen, was uns auch einigermassen gelang, die einen mussten einfach ein bisschen warten, aber wir sind an jedem Ort schauen gegangen und haben die Situation abgeschätzt .
Danach haben wir Prioritäten gesetzt, um dem am meisten betroffenen zuerst zu helfen. Wir hatten aber fortlaufend noch andere Aufträge zu erfüllen, die nicht telefonisch hereinkamen. Nur um einige zu nennen, Strassensperrungen Zinglen, Lipplis, Sonnenhalb, Stoos, Bisisthal, Prangel, Stalden. Die Kantonsstrasse Schwyz – Muotathal wurde auch gesperrt von Schwyz her von der Feuerwehr Schwyz. Später haben wir den Kanton aufgeboden, dass sie die Kantonsstrasse wieder befahrbar machen. Um 20.00 Uhr kam die Meldung von

der Alarmstelle Schwyz, dass wir im Selgis die Leute Evakuieren , da der Stausee, wegen eines defekten Schiebers, zu überlaufen drohte. Die Samariter haben wir auch Aufgeboden, zum im Hotel Tell eine eventuelle Evakuationsstelle einzurichten. Denn es drohte im Bereich Kirchenfluh, eine Evakuierung vorzunehmen. Die Lage hat sich aber wieder beruhigt, so dass wir von einer Evakuierung absehen konnten.

Am schlimmsten betroffen von den Unwetter war der Dristel, wo wir auch halfen mit allen Mitteln die uns zur Verfügung standen. Die Bisisthaler Strasse wurde in derselben Nacht noch freigelegt, sodass sie Notbedürftig wieder befahrbar war.

65 Feuerwehrmänner waren insgesamt 562 h an diesem Unwetter im Einsatz.

Erkenntnisse und Lehren

Die ganze Feuerwehr hat hervorragend gearbeitet, vor allem selbständig, sei es die Organisation von zusätzlichen Pumpen, oder anderem Material. Auch das zurückmelden hat hervorragend geklappt.

Die Zusammenarbeit mit dem Gemeindeführungsstab, den Samaritern und dem Zivilschutz hat geklappt. Der Zivilschutz konnte uns bereits am nächsten Tag eine ganze Kompanie, mit ca 36 Mann zur Verfügung stellen. Unter anderem auch 8 Maschinisten, die mit Baggern von der Firma Schelbert AG und Firma Gwerder Paul AG , die Strassen und Sammler von Verschüttungen befreiten. Denn das nächste Gewitter war auf Mittwoch angesagt, so mussten wir uns vorbereiten, auf ein allfälliges erneutes Unwetter.

Als Sofortmassnahme erhielten wir vom Zivilschutz zusätzliche Pumpen.

Die Alarmierung funktionierte nicht einwandfrei, dass wird sich hoffentlich ab diesem Jahr bessern, da der Kanton eine neue Alarmzentrale bekommt, und unser Ersteinsatzelement mit Pagger ausgerüstet wird.

Die Kommunikation vom Feuerwehrlokal zum Gemeindeführungsstab, muss besser werden.

Aufruf an die Bevölkerung, dass sie an solchen Ereignissen am besten zu Hause bleiben und sich um ihre Sachen kümmern. Denn wir mussten die Gaffer immer wieder zurücknehmen, weil sie sich in eigene Gefahr brachten. Aber auch auf den Strassen herrschte Chaos, weil viele unnütz umherfuhrten.

05.09.2010. Verkehrsunfall im Horä Strasse gesperrt. Wir mussten Umleitung machen über Aufiberg und Illgau. Einsatz wurde verrechnet.

03.12.2010. Zimmerbrand Hauptstrasse 57. Als wir eintrafen war eine Starke Rauchentwicklung zu erkennen im ersten Boden, durch die Storen sah man das Feuer . Eine ältere Bewohnerin haben wir Evakuiert. Denn Brand hatten wir schnell unter Kontrolle. Das Haus wurde mit dem Lüfter Rauchfrei gemacht, und mit der Wärmebildkamera durchsuchten wir die Decken und Wände, auf allfällige Brandnester.

Ich danke allen, die in irgend einer Form beigetragen haben, die Ernstfalleinsätze zu bewältigen.

Kurse

Im letzten Jahr haben folgende Feuerwehrmänner Kurse besucht

Gruppenführer I:	Föhn Mauri Inderbitzin Rene	Total 10 Tage
Gruppenführer II:	Imhof Urs Betschart Beat Betschart Sebastian	Total 12 Tage
Atemschutzkurs:	Suter Marco Alpenblick Köchli Sandro	Total 6 Tage
MS. Kurs:	Büeler Franz Betschart Stefan Föhn Alois	Total 6 Tage
Gerätewartkurs:	Gwerder Guido Heinzer Wiili	Total 2 Tage
Kdt. Rapport:	Pfyl Ueli Schnüriger Andre	Total 2 Tage

Total 38 Kurstage

Die Kurse haben alle mit Erfolg bestanden.

Ich bedanke mich bei allen die einen Kurs besucht haben und wünsche Ihnen viel Freude und Befriedigung bei den Aufgaben die sie übernommen haben.

Materialanschaffungen

Wir konnten, alles was im Budget vorgesehen war, anschaffen. Die Wärmebildkamera haben wir anfangs Jahr angeschafft. Sie hat sich bis jetzt schon mehrmals bewährt. Da eine Handschiebeleiter kaputt ging, haben wir als Ersatz eine Stützenleiter angeschafft, Diese wird in Zukunft auf dem neuen TLF stationiert.

12. Atemschutzgeräte mussten wir zum prüfen geben. Diese müssen alle sechs Jahre geprüft werden. Im weiteren haben wir 5. Sprechgarnituren angeschafft, dass bedingte das wir auch drei neue Funkgeräte haben mussten. Die Sprechgarnituren sind Kehlkopfmikrofone, die am Hals befestigt werden, und somit Geräuschunempfindlich sind.

Die alten schwarzen Uniformröcke, durften wir dieses Jahr abgeben. Die ganze Mannschaft wurde mit Zeitgemässen Fliessjacken ausgerüstet.

50 Helme wie sie der Atemschutz schon hat, konnten wir zu einem schnäpchen Preis ergattern. 12 Helme bekamen wir von der Spitalfeuerwehr Basel, für ein bisschen Käse und Fleisch. 38 Helme konnten wir der Feuerwehr Kerns zu einem günstigen Preis abkaufen. Es werden jetzt noch an allen Helmen Lampen montiert und dann werden sie dieses Jahr im Frühling der Mannschaft abgegeben. Verkehrsdienstmaterial haben wir noch zehn Verkehrleitkegel angeschafft. Damit die Fahrzeuge immer Einsatzbereit sind, wurde am Pikettfahrzeug und am Atemschutzfahrzeug ein Service ausgeführt. Das Atemschutzfahrzeug bekam unter anderem, auch noch neue Pneu. Das TLF. fing an einer Übung fast zu brennen

an, zuerst fiel das Licht aus und dann fing es an zu schmürzen, der Lichtschalter war ziemlich verschmolzen. Die beiden Beat s konnten denn Schaden, relativ Preiswert wieder beheben. Sibox Schlüsselsafe so heisst der neue Schlüsselsafe, denn wir angeschafft haben. Somit können wir alle Schlüssel die bis jetzt auf dem TLF waren, zurückgeben und durch einen Schlüssel, der im Schlüsselsafe ist, ersetzen. Mit diesem können wir dann an den Gebäuden die Schlüsselrohre öffnen.

Im weiteren wurden noch drei Hydranten revidiert, und ein Hydrant beim neuen Pfarrhaus versetzt, dieser funktioniert aber erst wieder, wenn die neuen Leitungen in der Kirchengasse eingelegt sind.

Ich danke allen die jeweils mithelfen, dass das Material, die Fahrzeuge, die Hydranten, die Atemschutzgeräte und das Feuerwehrlokal in Ordnung ist.

TLF Ersatzbeschaffung

Am 13. Juni 2010 wurde das angepasste Schadenwehrreglement durch das Stimmvolk abgelehnt, darin vorgesehen war die Einführung einer Gebäudesteuer (0.12 Promille vom Neubauwert). Da das TLF (Anschaffungsjahr 1985) aber ersetzt werden muss, ist somit die Finanzierung der erwarteten Fahrzeugkosten von ca Fr.555'000.- nur über eine Anpassung der bisherigen Schadenwehersatzabgabe möglich. Diese Anpassung erfolgt ab dem Jahr 2011. da wir in diesem Jahr schon Teilzahlungen leisten müssen.

An der Gemeindeversammlung gab es keine Einsprachen und das Budget 2011 wurde bewilligt. Das heisst wir durften das TLF bestellen. Die Subvention vom Kanton ist uns auch zugesprochen worden. Der voraussichtliche Liefertermin vom Neuen TLF ist im März 2012. Ich danke der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Oblt. Damian Suter im voraus schon für die bis jetzt geleistete Arbeit, aber auch unserem Feuerwehrkommissionspräsident und den Gemeinderäten möchte ich einen Dank aussprechen, für die Unterstützung die sie uns entgegengebracht haben. Der Bevölkerung von Muotathal spreche ich auch noch ein herzliches Dankeschön aus, für das Vertrauen das sie uns schenken.

Feuerwehrest 125 Jahre

Am 18. – 20. Juni fand das Feuerwehrest statt. Am Freitag unter dem Motto Fүүrwehrid Vollgas. Es spielten die Gruppen NO CLASS und Dusty Boots. Die Stimmung, die Musik und die Atmosphäre waren sehr gut. Es hätten aber ca 130 Leute mehr platz gehabt, diese fehlten weil in St. Gallen. ein Openair war. Am Samstag war das Motto Fүүrwehri jedem Fall. Kurz nach der Türöffnung war die Mehrzweckhalle schon voll, und so konnte Mauri Föhn den Unterhaltungsabend eröffnen. Jeder Löschzug brachte eine Darbietung, eine Gruppe Ehrenmitglieder gab ihr gesangliches können preis, schliesslich war auch noch eine junge Tanzgruppe auf der Bühne zu sehen. Unsere Nachbarfeuerwehr Illgau, zeigte uns, dass die Feuerwehrestiefel nicht nur im Einsatz gebraucht werden können, sondern auch zum Steptanzen. Nach diesen schönen Darbietungen, spielte die Ländlerformation Echo vom Maisgold bis in die frühen Morgenstunden.

Die Tombola nicht zu vergessen, mit diesen superschönen Preisen, war innert kürze ausverkauft.

Das Motto am Sonntag war, Fүүrwehri belübt bi alt und jung. Der Sonntag begann mit einem Einzug in die Kirche, wo die Vereine, der Gemeinderat, die Nachbarfeuerwehren und das Feuerwehristinspektorrat dabei waren. Dank den schönen Worten von Pfarradministrator Birrer Daniel und denn schönen Klängen des Kirchenchors bleibt uns diese Messe in guter

Erinnerung. Nach der Messe gab es einen gratis Aperero für alle geladenen Gäste und die ganze Bevölkerung, dazu spielten die Mühligründer Musik. Von diesem Zeitpunkt an war die Festhalle fast immer voll, bis das Fest fertig war. Am Nachmittag führten wir eine Demo Übung durch, die fortlaufend Dokumentiert wurde. Diese Demo Übung stiess auf grosses Interesse bei der Bevölkerung, mit soviel Leuten hatten wir nicht gerechnet, sodass wir ein bisschen eingeengt Arbeiten mussten. Vor der Übung war noch eine Demo über Feuerlöscher. Das High Light das wir vorgesehen hatten, viel redlich ins Wasser, geplant war noch ein Helikoptereinsatz, doch wegen schlecht Wetter konnte er nicht fliegen. Ich bekam sehr viele Komplimente von aussen, das dies ein Superfest gewesen sei. Dieses Kompliment leite ich an Euch weiter. Ich bin sicher, dass alle Aktiven- und Ehrenmitglieder mitsamt Frauen, aus dem Erlös irgendwann einen schönen Familienabend erleben können.

Ich danke allen, die in irgend einer Form an diesem Fest mitgeholfen haben, recht herzlich. Speziell danken möchte ich aber auch dem Okp. Pfyl Theo und seinen Ok, Mitgliedern (Stab), aber auch der ganzen Mannschaft, und speziell den Feuerwehrfrauen, den Ehrenmitgliedern , den Sponsoren, den Nachbarfeuerwehren für die schönen Geschenke, und nicht zuletzt natürlich der ganzen Bevölkerung.

Verschiedenes

An der Delegiertenversammlung am 24. April konnten für 20 Jahre geehrt werden, Gfr. Lüönd Karl, Gfr. Gwerder Bruno, Gfr. Blaser Beat, Stg. Ulrich Heini, Stg. Schelbert Theo, Stg. Heinzer Marcel, Stg. Föhn Urs. Gehilfe Buehler Peter musste leider auf das küssen mit der Ehrendame verzichten, weil wir ihn am letzten Agahtatag ehrten und dort keine Ehrendamen hatten.

Wir wurden vom Kindergarten angefragt, ob wir die Feuerwehr den Kindern vorstellen würden. Oblt Rickenbacher Pirmin fragte in unseren Reihen nach, wer Zeit und Lust hätte, denn Kindern die Feuerwehr näher zu bringen. Sie Organisierten eine tolle Präsentation. Ich glaube alle beteiligten hatten sehr den plausch an dieser Vorstellung.

Trachtenfest am 6.Juni. Wir wurden vom Ok Trachtenfest angefragt, ob wir am Sonntag Nachmittag den Umzug mit 50 Nummern treiben würden. Wir haben zugesagt und mit Hilfe von der Fw. Illgau 23 Mann zusammengebracht. Es klappte alles hervorragend , und wir trieben die Gruppen zeitgerecht durch Schwyz. Es gab viele Komplimente, das wir das super gelöst hätten. Es konnte ja fast nichts falsch laufen, den wir hatten z krüz Wisel bei uns, der sagte denen die nicht spurten schon , wo dr Bartli dr Moscht holt.

Die Abrechnung vom Trachtenfest sollte in den nächsten Tagen abgeschlossen werden, danach werden wir erst das Helfergeld bekommen.

An der Feuerwehr Jassmeisterschaft nahmen 10 Feuerwehrmännern Teil, sie belegten die guten Ränge 5. 9. und 12.

Am Grümpeltturnier Muotathal hat unsere Feuerwehr auch mitgemacht, Oblt. Pfyl Ueli stellte eine Mannschaft zusammen. Der Gemeinderat und die Fw. Muotathal musste gegen den Gemeinderat und die Fw. Illgau antreten. Der Gemeinderat Muotathal hat gewonnen, wir leider ganz knapp verloren. Aber mitmachen kommt ja bekanntlich vor dem Gewinnen. Der Offizierstreff mit Illgau fand dieses Jahr in Illgau statt. Es gab einen Spielabend der in meinen Augen unentschieden Ausfiel.

Ausblick

Am Samstag morgen 11. Juni.2011. gehen wir mit der ganzen Feuerwehr nach Seewen in die Übungsanlage. Wenn der Kanton diese Anlage für uns gratis zur Verfügung stellt, ist es sinnvoll, dass wir sie auch nutzen. Wahrheitsgetreu zu üben, gibt jedem eine gewisse Sicherheit. Merkt euch dieses Datum. Ehrenmitglieder die Interesse haben, uns und die Anlage anzuschauen, dürfen uns in Seewen natürlich auch besuchen kommen. Meine Feuerwehrkarriere neigt sich langsam dem Ende zu. Ich werde das Kommando auf den Agathatag 2012 in andere Hände übergeben. Trotzdem werde ich mich auch im letzten Jahr mit bestem Wissen und Gewissen für die Feuerwehr einsetzen.

Dank

Ich bedanke mich bei den Steigern, die fleissig die Übungen besuchen, und zu jeder Tages und Nachtzeit ausrücken, um dem Nächsten Hilfe zu leisten. Dem Kader, dass Ihre Verantwortung wahrnimmt und die Leute führt. Meinen Stabskollegen, für die gute Zusammenarbeit. Den Offizieren und Unteroffizieren die an Sonn- und Feiertagen Pikettdienst leisten, und bei allen, die sich für die Sache Feuerwehr eingesetzt haben. Ebenfalls ein grosser Dank gehört dem Feuerkommissionspräsident Gwerder Ruedi, der sich für die Feuerwehr einsetzt, und unsere Anliegen im Rat einbringt. Der Bevölkerung gehört auch ein grosses Dankeschön, für die Unterstützung die Sie uns geben.

Ich wünsche mir auch dieses Jahr, dass wir ein Gutes Team bleiben, denn mit Teamgeist und Guter Kameradschaft sind wir stark, und können sicher dem Nächsten in der Not helfen.

Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr

Euer Kommandant
Schnüriger Andre



126. Jahresbericht

Der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Feuerwehrmänner, Ehrenmitglieder und Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal.

Das letzte Jahr als Kommandant verging wie im Fluge, wenn das Unwetter nicht gewesen wäre, so wäre es von den Ernstfällen her, ein sehr ruhiges Jahr gewesen.

Trotz den wenigen Ernstfalleinsätzen haben wir wacker geübt und Kurse besucht, damit wir für jede Ernstfallsituation gewappnet sind. Über diese Tätigkeiten im vergangenen Jahr werde ich Euch hiermit noch Bericht erstatten,

Ich wünsche meinem Nachfolger auch in Zukunft möglichst wenige Einsätze. Darum wollen wir am Tag der Heiligen Agatha gemeinsam unserer Schutzpatronin gedenken, danken für unseren Schutz, und den Schutz unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Leider mussten wir auch im Jahr 2011 zwei Ehrenmitglieder zur letzten Ruhestätte begleiten
Es waren dies.

Ehrenmitglied Heinzer Rudolf (z hänis Ruedi) Jg. 35

Ehrenmitglied Betschart Johann Jg. 29

Wir wollen den lieben Verstorbenen ein gebührendes Andenken bewahren.
Der Herr gebe Ihnen die ewige Ruhe.

Mannschaftsbestand

Am 1. Januar 2011. hat unser Korbs folgenden Bestand.

7 Offiziere
2 höhere Unteroffiziere
20 Unteroffiziere
48 Steiger

Das ergibt einen Bestand von 77 Aktivmitglieder und 99 Ehrenmitglieder

Übungstätigkeit

Es gab im letzten Jahr einige die auf eine stolze Zahl von Geleisteten Übungen kamen. Sie hoben die Zahl der Durchschnittsübungen an, so dass der Durchschnitt pro Mann etwas höher war als im Jahr zuvor und das trotz denen die nur fünf Übungen geleistet haben. Zum Glück sind das nur sehr sehr wenige. Somit wurden im letzten Jahr insgesamt **1235 Übungen** geleistet, das ergibt einen Durchschnitt von **16 Übungen** pro Mann. Was mich auch besonders gefreut hat, dass es nur 12 Unentschuldigte nicht besuchte Übungen gab. Danke an alle, weiter so.

Das Jahresziel für die Mannschaft war Leiter und Rettungsdienst. Meiner Ansicht nach wurde das Ziel erreicht. Für das Kader war das Jahresziel Funkdisziplin. Die Funkdisziplin wurde sehr gut eingehalten. Was immer noch nicht so richtig klappt, ist das man auf dem Schadenplatz den Kanal sechs freigibt und auf dem Kanal 4 Schadenplatz weiterfunket. Das Kader hielt zusätzlich noch vier Kaderübungen ab. Der Bezirkskadertag fand in Morschach statt, es wurde das neue Reglement über Einsatzführung gefestigt und es gab eine Diskussionsrunde mit dem Kanton und den anderen Feuerwehren. Es war ein sehr Interessanter morgen.

Am Samstag 11. Juni morgen durfte die ganze Feuerwehr nach Seewen zur Übungsanlage Wintersried. Von uns waren 54 Mann, es gab Postenarbeit, Flächenbrand, Trümmerpiste, Motorspritze mit Schlauch verlegen in einem Treppenhaus und Ernstfallübung im Brandhaus. Bei der Motorspritze mit Schlauch verlegen im Treppenhaus, haben wir die Zeit gemessen und eine Rangliste erstellt. Die Gruppe die den 1. Rang belegte, bekam als Preis, das Dessert nach dem Mittagessen auch noch gratis. Mir hat es sehr gefallen wie die Leute an diesem morgen mitgemacht haben. Ich bedanke mich noch bei Pfyl Ueli und Suter Damian die mir geholfen haben diese Übung Vorzubereiten.

Unter der Leitung von Pirmin Rickenbacher und Damian Suter, führte der Atemschutz auch das letzte Jahr die zusätzlich Obligatorischen Atemschutzübungen durch. Sie sind auch an jeder Ernstfallübung dabei, somit sind es 8 Übungen die sie mehr leisten als ein normaler Steiger.

Die Spezialistenübung fand unter der Leitung von Patrik Suter an einem Abend statt. Die Themen waren Funk, Verkehrsdienst und Motorspritze, alle diese Themen wurden in einer Ernstfallübung verpackt.

Die Fahrerübung fand dieses Jahr auch an einem Abend statt. Auf das alte TLF. gingen wir nicht mehr ein. Dafür wurde von Muggi Betschart und Markus Schnüriger wieder einmal über das fahren im Einsatz und über das Verhalten bei einem Verkehrsunfall informiert.

Auch im letzten Jahr führten wir 3 Ernstfallübungen durch. Das Ausstecken mit den Fanions möchte man nach den Anordnungen vom neuen Reglement vermehrt weglassen und dafür mehr realistisch, mit Rauchmaschinen, Figuranten und Blitzlichtern gestalten. Es hat sich im letzten Jahr gezeigt, wenn wir es so machen, dass es viel weniger Unklarheiten beim ablesen des Ereignisses gibt. An der letzten Ernstfallübung waren Ueli und ich Übungsleiter und Einsatzleiter, zu der geplanten Übungsbesprechung kam es jedoch nur noch kurz. Unsere Stabskollegen hatten für uns etwas vorbereitet. Der Kommandant und der Vicekommandant der Feuerwehr Illgau kamen mit dem TLF und Blaulicht angefahren und wir durften unsere eigenen Frauen vom 2. Stock über die Leiter Retten. Die Überraschung ist Ihnen gelungen und es gab darauf hin noch einen gemütlichen Abend.

Ich danke all denen, die die Übungen vorbereitet haben und denen die sie besucht haben. Übung macht den Meister.

Ernstfalleinsätze

7. Einsätze hatten wir letztes Jahr zu bewältigen.

- 27.05.11. Autobrand in der Frutt. Wir mussten mit dem TLF über die Lipplisstrasse zum Einsatzort fahren, da die Strasse über die Flüelen zu schmal ist. Als wir am Einsatzort ankamen, war der Motorraum im Vollbrand. Wir hatten das Feuer schnell unter Kontrolle und konnten schlimmeres Verhindern. Einsatz wurde verrechnet.
- 05.06.11. Hüttenbrand im Hürital. Einige Jugendliche haben im Hürital im Wald eine Hütte gebaut. An diesem Samstag Abend hatten Sie das Einweihungsfest. Einige Stunden nach dem Fest fing die Hütte aus bisher noch ungeklärten Gründen Feuer. Als wir alarmiert wurden, war die Hütte schon im Vollbrand. Somit mussten wir den Wald halten und danach ablöschen. Das Tlf mussten wir mit der Motorspritze vom Hüribach einspeisen. Brandwache musste gestellt werden bis am Mittag.
- 15.06.11. Möbelfabrik Rickenbacher Unterdach Glimmbrand. Als wir eintrafen hatten die Arbeiter den Glimmbrand schon unter Kontrolle und wir mussten nur noch Nachlöscharbeiten mit der Wärmebildkamera ausführen. Es ist nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn das in der Nacht geschehen wäre.
- 29.07.11. Unwetter Tristel mit Personenbergung. Das war die Meldung auf dem Alarm. Nachdem das Haus von Blaser Beat Tristel wieder vollkommen eingemacht war und der Tschuppelbach über die Strasse lief, gab es noch 1 Person zu retten. Der Krankenwagen konnte nur bis zum Fluhhof fahren, darum übernahmen wir den Transport vom Tristel bis zum Fluhof. Es hat sich schon das erste Mal bewährt, dass seit dem letzten Jahr, bei jedem Ernstfall auch zwei Samariter Aufgeboden werden. Sie konnten somit den Patienten betreuen, bis wir Ihn dem Krankenteam übergeben konnten.
Wir mussten die Strasse nach Schwyz sperren, und boten zugleich den Gemeindeführungsstab auf. Da der Wetterdienst auf die Nacht nochmals heftige Gewitter meldete, haben wir uns im Gemeindeführungsstab entschlossen, den Tristel zu evakuieren. Wir boten zusätzlich noch mehr Samariter auf, dass sie im Rest Alpenblick die Evakuierten betreuen konnten. Die Feuerwehr und die Polizei übernahm die Evakuierung.
Wir hielten die ganze Nacht Wache und mussten da und dort noch Sandsäcke auflegen.
- 26.08.2011 Wir haben uns zu stark auf den Wetteralarm verlassen. Der zeigte uns für den Abend Stufe 4 an, das ist sehr hoch. Wir boten also früh genug eine Föhnenwache auf. Kaum war die Föhnenwache vor Ort, legte sich der Sturm wieder und sie konnten wieder nach Hause gehen.
- 06.09.2011. Oelwehreinsatz Prugelstrasse. So lautete die Alarmmeldung. Die Oelwehrguppe rückte aus mit dem Pickettfahrzeug und dem Oelwehranhänger. Etwa drei Kilometer vor der Grenze zu Glarus war dann der Verkehrsunfall, es war ein Selbstunfall und es lief ein wenig Oel aus. Mit Oelbinder hatten wir die Verschmutzung schnell im Griff. Einsatz konnte verrechnet werden.

19.11.2011. Ein Passant rief mich an sagte, dass jemand an der Zinglenstrasse , Studen und Asche in den Wald gekippt habe und das dieser Haufen jetzt mottet. Ich rief Oblt. Suter Damian an, er solle mit dem TLF kommen und ich gehe direkt zu dem Glimmbrand. Als ich am Ort eintraf schossen schon ca. 3 Meter hohe Flammen in den Himmel. Es war sehr trocken und das Wasser war auch nicht gerade in der Nähe, also habe ich das Ersteinsatzelement aufgeboten. Wir hatten den Brand schnell unter Kontrolle .Ich kann nicht verstehen, warum einer die Asche im Wald entsorgt. Kann man sie doch jeden Freitag gratis beim Werkhof abgeben.

Die Einsätze wurden sehr gut bewältigt. Mannschaft und Kader haben mitgedacht , sei es beim richtigen Material auf den Schadenplatz zu nehmen oder zielgerichtet und aktiv mitzuarbeiten. Danke an alle die sich eingesetzt haben.

Kurse

Auch im 2011 besuchten einige Kameraden Kurse um sich weiterzubilden.

Alle Offiziere 1. Tag Schulung über das neue Reglement Einsatzführung

Total 5 Tage

Kommandantenrapport 1. Tag Ueli und ich

Total 2 Tage

TLF. und Motorspritzen Kurs.

Heinzer Willi
Betschart Remo

Total 4 Tage

Offizierskurs I

Suter Markus
Schnüriger Markus
Betschart Markus

Total 15 Tage

Offizierskurs II

Suter Patrik

Total 3 Tage

Total wurden 29 Kurstage besucht und alle konnten mit Erfolg abschliessen .Ich danke all denen die Bereit sind mehr Verantwortung und Arbeit auf sich zunehmen

Materialanschaffungen.

Die Alarmierungsstelle der Kapo Schwyz, bekam im letzten Jahr ein neues Alarmierungssystem mit dem Namen Mokos. Das System ist Topmodern und bringt für uns aber auch Nachteile, denn die Anrufmelder können sie nicht mehr auslösen. Zusätzlich wurde uns gesagt das die Pagger das einzige zuverlässige Alarmierungsmittel ist. Deshalb haben wir uns entschieden das Ersteinsatzelement mit Paggern auszurüsten. Die Samariter kauften auch vier Pagger und gaben sie denen die mit uns ausrücken.

Für das neue TLF wurden noch 4 Sprechgarnituren 3 Handfunk 3 Strahlrohre 300 lt. Und eine dreiteilige Leiter angeschafft,

Fünfzig Helmlampen für die im vorletzten Jahr gekauften Helme wurden auch angeschafft.

Im weiteren wurde die ganze Mannschaft mit neuen Handschuhen ausgestattet.

Für den Verkehrsdienst gab es 2 Absperrgitter mit Umleitungstafeln.

Die Schlauchverleger wurden mit neuen 40 m langen Schläuchen ausgerüstet. Die Schläuche die auf den Schlauchverlegern waren, wurden auf die Motorspritzen gepackt. Manfred der

Materialverwalter hielt den Auftrag alle Schläuche die Uralt sind oder fast in der Mitte ein Loch haben zu Entsorgen. Das neue TLF wird auch mit neuen Schläuchen ausgerüstet, somit glaube ich sind wir nachher wieder sehr gut versorgt und haben auch wieder genug Schläuche an einem abgelegenen Ort.

Auch im letzten Jahr wurden wieder ca. 8 Hydranten auf Fordermann gebracht.

Das Pikettfahrzeug wurde auch schon wieder fünf Jährig und musste schon das erste mal Vorgeführt werden.

Die rote Motorspritze hat den Geist aufgegeben, und musste komplett revidiert werden.

Das Garagentor auf der Seite vom TLF kann man jetzt endlich auch manuell öffnen.

Ich danke an dieser Stelle allen, die das Material, die Hydranten und die Fahrzeuge warten und Pflegen.

Sonntagspikettendienst

Es sind 7 Offiziere und 5 Unteroffiziere die im letzten Jahr wieder ca. 6 Wochenende opferten für den Pikettendienst. Sie alle besuchten auch noch zusätzlich 3 Pikettübungen. Für diese Tätigkeit danke ich allen im Namen der ganzen Feuerwehr.

An dieser Stelle möchte ich auch noch mitteilen, dass der Schlüsselsafe auf dem TLF jetzt in Betrieb ist und der Schlüssel von jedem Pikettmann ausgelöst werden kann.

Jeder Pikettmann hat seinen persönlichen Code am Gerät eingegeben. Somit wissen wir immer wer und wie lange einer den Schlüssel gebraucht hat. Ich habe jedem Pikettmann eine Nummer zugewiesen und auf dieser Nummer gibt er seinen persönlichen Code ein den ich auch nicht kenne. Inzwischen sind 17 Gebäude mit dem Schlüsselsafe ausgestattet.

Verschiedenes

Der Feuerwehrjass fand ein letztes mal in Thun statt. Nächstes mal findet er bei uns im Muotathal statt. Es nahmen auch wieder 6 Parten aus unserer Feuerwehr teil. Soweit ich weiss haben die besten den 5 Platz herausgejast. Danke an alle für`s mitmachen.

Militär San His hat uns zu einer Führung im Sattel eingeladen. Die Sanitätskompanie hat uns den Aufbau und den Ablauf bei einem Grossereignis vordemonstriert. Es war eindrücklich wie so ein Sanitätsdorf aufgebaut ist. Zum Schluss bekamen wir einen Aperitif mit Tee, Militärschokolade und Biscuit.

Beim letzten Stabsrapport besuchte uns der Samichlaus wieder einmal, im grossen und ganzen war er mit uns sehr zufrieden, ausser mit den neuen Offizieren, so wie er gemunkelt hat, haben die einen nach dem Off. Kurs einen zuviel getrunken. Zuerst bekam einer nur die ‚Ruäte‘ doch nach langem hin und her doch noch äs Chlauseseckli. Danke am Samichlaus, am Schmutzli und dem sexy Engel das Ihr uns besucht habt.

Der Atemschutz hat einen Wanderpreis, sie haben alle Jahre einen spielerischen Wettkampf wo der erste Preis ein Wanderpreis ist. Der letzte der ihn gewonnen hat, hat ihn nie zu Hause gehabt, weil die Grafur erst bis zum nächsten Wettkampf fertig wurde.

Die Feuerwehr Muotathal ist mit Skifahren sehr Aktiv. Jeder Löschzug geht im Winter einmal Skifahren, sie müssen sich schon Absprechen untereinander, dass nicht plötzlich alle am gleichen Tag auf dem Stoos sind. Ich finde das toll das man die Kameradschaft pflegt.

Weiter so.

Ausblick

Das neue TLF wird momentan noch gebaut, sie sind jetzt am Aufbau dran. Dass heisst es wird in ca. 6 Wochen ausgeliefert. Nach der Auslieferung wird gleich mit der Umschulung angefangen. Das Einweihungsfest findet am **16. Juni. 2012 statt**. Es ist vorgesehen ein Tag der Feuerwehr zu machen, etwas für die Kinder. Eine Demo Übung mit dem neuen TLF. und am Abend ein Nachtessen für Aktiv- und Ehrenmitglieder. Das Datum stimmt aber alles andere ist noch nicht definitiv. Also merkt euch das Datum.

Neben Vice Kommandant Pfyl Ueli werde ich auf den Agathatag 2012 nach 25 Jahre demissionieren. Ebenfalls wollen 4 Steiger nach 25 Jahren aus dem Korbs austreten. Der Gemeinderat hat neu Oblt. Betschart Edgar als Kommandant gewählt. Als Vice- Kdt. wurde neu Oblt. Suter Patrik gewählt. Ich bin überzeugt, dass die Stellen sehr gut besetzt sind. Sechs verlassen das Korbs, und genau so viele Rekruten haben wir wieder gefunden. Sie werden im März den Einführungskurs für Frischeingeteilte in der UFZ besuchen . Dieser Kurs dauert 3. Tage. Danach werden sie gleich in den verschiedenen Zügen eingeteilt und machen von Anfang an alle Übungen mit,

Dank

Meine Tage als Feuerwehrmann gehen langsam zu Ende. Ich kann euch sagen es war eine schöne Zeit mit guten und eindrücklichen Erinnerungen. Vor allem die letzten 4 Jahre als Kommandant werden mich ein Leben lang erinnern. Ich habe versucht meine arbeit möglichst gut zu machen, denn wer so eine Einsatzfreudige Truppe führen darf, ist auch motiviert sein möglichstes dazu beizutragen. Unvergessen bleiben die vielen gemütlichen Stunden nach den Übungen , nach den Kursen, am Pikettessen, am Agathatag und im Feuerwehrchor. Aber auch die grossen Einsätze die wir in dieser Zeit zu bewältigen hatten, die Hochwassereinsätze 2005.2010.2011, Brände von Odilo und Bernhard, Brand Meienen und der Stallbrand im Hinterschachen. Zum Glück hatten wir bei diesen Ernstfällen, keine Verletzten gehabt. Das wäre für mich das schlimmste gewesen.

Ich kann Euch versichern ich war mit Leib und Seele ein Feuerwehrmann und Kommandant und habe jeweils nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt. Auch wen ich nachher nicht mehr im Korps bin, bleibt die Sympathie für die Feuerwehr. Dem Nachfolger wünsche ich, dass er, mit dem Stab eine ebenso gute Zusammenarbeit erlebt und das Kader und die Mannschaft weiterhin so motiviert bleibt, aber auch, das die Kameradschaft weiterhin so gut bleibt.

Danken möchte ich den Kommisionspräsidenten, dem Gemeinderat und der Bevölkerung für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt aber auch dem kant, Feuerwehrverband, dem Feuerwehrinspektorrat und der Kapo Schwyz. Vor allem aber gilt der Dank meinen Stabskollegen, dem Kader und der Mannschaft, aber auch all denen, die mich auf meinem Weg begleitet haben.

Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr

Euer Kommandant
Schnüriger Andre



Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

127. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Aktiv- und Ehrenmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Mein erstes Jahr als Kommandant ist schon fast vorbei. Das 2012 hatte einiges vorbereitet für uns. Viel Neues durften wir erfahren und kennenlernen. Die Einsätze haben zum Teil doch einiges von uns abverlangt. Hatten wir doch zweimal mit der Bergung von Verunglückten zu tun. In einem Fall gelang uns Rettungsorganisationen sogar ein Wunder. Wir konnten eine junge Frau aus der Muota bergen und erfolgreich Wiederbeleben. Ich hoffe und wünsche an der Stelle, dass Sie die letzten Komplikationen ebenfalls erfolgreich therapieren kann und wieder vollständig gesund wird. Ein grosses Ereignis war bestimmt auch die Einweihung unseres neuen Tanklöschfahrzeugs im Juni. Mit dieser Ersatzbeschaffung hat die Feuerwehr Muotathal ein kompaktes, kraftvolles und vielseitiges Einsatzfahrzeug bekommen. Ein Dankeschön gehört an der Stelle der Bevölkerung und dem Gemeinderat vom Muotathal für die Unterstützung all unserer Anliegen. Neu wird die Feuerwehr Muotathal unter dem Titel „Schluuchäbrüüg“ drei Mal pro Jahr im Infoblatt über aktuelle Themen informieren und aufklären. So konnten wir im November bereits eine „Sicherheitsaktion für Haushalte“ mit der Firma Primus durchführen. Diese Aktion haben doch einige benutzt, um ihre Haushalte aufzurüsten. Investitionen in die eigene Sicherheit lohnen sich immer! Negative Beispiele gibt es leider zur Genüge (Steinerberg 2012).

Leider mussten wir auch im vergangenen Jahr Abschied von zwei Ehrenmitgliedern nehmen. Josef Betschart Postrasse 8 und Xaver Gwerder Hauptstrasse 17 sind für immer von uns gegangen. Ich bitte Euch, diesen Kameraden ein gebührendes Andenken zu bewahren.

Mannschaftsbestand

Am ersten Januar 2013 hatte unser Korps folgenden Bestand:

- 8 Offiziere
- 2 höhere Unteroffiziere
- 17 Unteroffiziere
- 50 Steiger

Übungstätigkeit

Die Übungstätigkeit darf man als sehr gut bewerten. Es wurden 1248 Übungen geleistet. Was einen Durchschnitt von 16 Übungen pro Feuerwehrmann ergibt. Dazu beigetragen haben sicher die zusätzlichen Übungen mit dem neuen TLF. Ein grosser Dank gehört unseren sechs Ausbildnern unter der Führung von Oblt. Suter Damian. Die anderen Übungen wurden aber auch gut besucht. Einigen wenigen sei hier aber trotzdem ins Gewissen geredet. Aber wahrscheinlich übersehen sie diese Zeilen, wie sie auch die Übungsdaten übersehen.

Einen Dank möchte ich dem ganzen Kader aussprechen für die gut vorbereiteten und organisierten Übungen. Weiter so!

Ernstfalleinsätze

Im 2012 sind wir acht Mal im Einsatz gewesen. Dazu kamen noch zwei Meldungen, bei denen ich „vorbeugend“ einen Augenschein nahm. Beide Male war ein Grund vorhanden. Der heiligen Agatha sei Dank, beide Male konnte das Problem ohne Einsatz gelöst werden.

Viermal wurden wir wegen eines Feuers aufgeboten. Dabei war ein Fehlalarm darunter. Einmal machten wir Föhnenwache. Zweimal wurden wir für Personenrettung aufgeboten und einmal halfen wir bei einem Verkehrsunfall bei dem es Gottseidank nur Blechschaden gab.

08. Februar:

„Meine“ Feuertaufe als Kommandant liess nicht lange auf sich warten. Es war Mittwochnachmittag. Ich hatte mir frei genommen und war in der Handgruobi am Skifahren als der Alarm kam. Mein Akku war total entladen. Ich sah nur die Meldung: Brand.....So schnell ich konnte, gab ich die Kinder beim Schwiegervater ab. Über den vorderen Oberberg runter ins Thal. Es war stark unter Null Grad. Die Strasse eisig. Ich dachte bei mir:“ Wenn die Illgauer nicht ausrücken, ist es vielleicht nicht so schlimm.“ Aber die waren auch schon am Tore öffnen, als ich um die Ecke fuhr. Im Lokal angekommen, informierte mich unser Feldweibel umgehend. Es brennt in der MAB im Hacker und wahrscheinlich via Gebläse auch im Holzsilos. Die Heizung ist auch unter Rauch. Es wurde die ganze Feuerwehr Muotathal, die Feuerwehr Illgau und Grossalarm Schwyz ausgelöst. Grossalarm... Mir fiel das Herz sonst wohin. Vor Ort gab es aber Entwarnung. Der Brand war lokalisiert und unter Kontrolle. Der Rauch wurde mittels unseres Lüfters ins Freie geblasen. Im Holzsilos war man am Absuchen. Unsere anwesenden Offiziere hatten in beispielloser Zusammenarbeit die Aufgabe bravourös gelöst. Einzig, wenn der Holzsilos ausgepackt werden müsste, hätten wir zu wenig Atemschutz gehabt. Darum so ein Grossaufgebot. Eines hat mir dieser Einsatz gezeigt: Ich weiss, dass unsere Feuerwehr parat ist. Vom Steiger bis zum Offizier. Ebenso weiss ich jetzt mit Bestimmtheit warum wir immer mehr Geräte und Material anschaffen: Um ALLEN in der Not eine wirkliche Hilfe zu sein.

02. März:

Kaminbrand bei Familie Ulrich im Otten 2.

Dieser Einsatz konnte mit unserem Ersteinsatzelement gelöst werden. Die Hitze hatte schon Risse im Kamin verursacht. In der Heizung packten wir das Holz und die Glut aus dem Ofen. Unser pensionierter Kaminfeger, Ehrenmitglied Paul Schelbert, löschte den Kamin. Wegen dem intensiven Rauchgeruch und unserem dringenden Rat beschloss die Familie Ulrich diese Nacht auswärts zu übernachten. So gut ging es uns schon lange nicht mehr bei einer Brandwache.....

29. April

Föhnenwache im Thal:

Der Wind erreichte bei einzelnen Böen Orkanstärke. In zweier Teams patrouillierten die Mannen. Es wurden nur sehr kleine Schäden gefunden. Nach halber Nacht konnten sie wieder nach Hause.

02. Juni:

Technischer Einsatz. Person in der Muota bei der Husky Lodge Balm.

Zurzeit kam die Muota mit etwa 70m³/Sekunde und war mit 6°Celsius auch eisig kalt. Der erste Trupp machte sich bei der hinteren Brücke (Rest. Sonne) parat. Zwei liefen den neuen Weg Richtung Husky Lodge. Wieder zwei suchten bereits Richtung Tschalun talabwärts, während drei Offiziere zur Husky Lodge mit dem Pikettfahrzeug unterwegs waren. Schon ganz am Anfang wurden die Funkgeräte rege untereinander benutzt. So wurden weitere Trupps zur Kirchenbrücke geschickt. Noch war niemand in der Balm, als die Meldung per Funk kam: Eine erwachsene Person sei schon an der Kirchenbrücke vorbeigetrieben worden. Rechts um kehrt. Schlussendlich konnten wir die junge Frau nach zwei vergeblichen Versuchen gleich nach dem Muotastein bergen. Sofort fingen wir mit der Wiederbelebung an. Ein Mitglied unseres Samariterclubs (SEE) übernahm kurzfristig bis dann die Rettungsteams sie professionell versorgten. Das Wunder geschah, obwohl wir nicht daran glauben konnten. Die Frau konnte erfolgreich wiederbelebt werden. Damit war dieser Einsatz für einige von uns noch lange nicht zu Ende. Er hatte gerade erst angefangen. Die Medien wollten auch ihren Teil haben. Einige konnte man zufrieden stellen, andere nicht. Es fragten auch Fernsehstationen an, die die Situation 1:1 nachstellen wollten. Das Schöne waren die sehr vielen Gratulationen und Danksagungen, die wir entgegennehmen konnten. Auch Frau Jasmin Petermair kam Mitte Juli vorbei und bedankte sich persönlich.

30. August

Technischer Einsatz: Bergung eines verunfallten Velofahrers bei der Gruobi an der Prangelstrasse.

Leider hatte dieser Mann aus Österreich kein Glück. Er verstarb noch auf der Unfallstelle. Diesmal half kein Wunder.

06. September

Küchenbrand bei Familie Betschart Riedbachberg Kreuz.

Der Brand war bei unserem Eintreffen bereits unter Kontrolle. Arbeiter vor Ort hatten den Brand mit Feuerlöschern bekämpft. Wir lüfteten das Haus und suchten alles mit der Wärmebildkamera ab. Weil die Alarmmeldung falsch war, wollten auch wir zuerst vorbeifahren. Laut Meldung war der Brand bei Familie Betschart Hengsthorn. Einer der Arbeiter wies die Feuerwehr richtig ein. Die nachfolgende Polizeipatrouille liess er aber vorbeifahren. Gewisse technische Probleme machten es nicht möglich, dass die Polizei mit mir Kontakt aufnehmen konnte. So kamen sie halt erst, als wir schon wieder zusammenpackten.

21. Oktober

Technischer Einsatz: Autounfall beim Rest. Sternen. Öl läuft aus.

Dieser Einsatz konnte dank eines vor Ort anwesenden Offiziers und eines weiteren Feuerwehr Mannes, der gerade vorbei fuhr, ohne grosses Tamtam behoben werden.

30. Oktober

Brandmeldung in der MAB.

Diesmal war es ein Fehlalarm, den ein Mitarbeiter unwissentlich ausgelöst hatte.

Im Ganzen wurden 401.5 Aktivstunden geleistet. Vielen Dank an alle Feuerwehr Mannen die in einem Einsatz waren und die sich unter dem Jahr an all den Übungen

für einen Einsatz vorbereiten. Wir sind nicht eine Feuerwehr zum Üben, sondern wir beüben den Ernsteinsatz.

Kurse

Im 2012 wurden folgende Kurse besucht:

Kurs für Neueingeteilte (Rekruten):

- Betschart Roman Hauptstrasse 187
- Betschart Marco Wehriwald 3
- Gwerder Benjamin Stalden
- Imhof Adrian Balm
- Schelbert Melk Tschalun
- Schmidig Theo Klosterstrasse

Kommandantenrapport:

- Betschart Edgar
- Suter Patrick

Gruppenführerkurs 1:

- Büeler Franz

Polycom Funkkurs:

- Betschart Edgar
- Suter Patrick
- Suter Damian
- Betschart Markus
- Schnüriger Markus
- Suter Markus

Gruppenführerkurs 2:

- Gwerder Oskar
- Gwerder Wendelin

Ölwehrcurs:

- Holdener Beat
- Betschart Theo

Atemschutzgeräteträgerkurs:

- Betschart Roman
- Betschart Marco

Alles zusammen ergibt 47 Kurstage. Ein Dank gehört Allen, die sich bereit erklären, mehr Verantwortung in der Feuerwehr zu übernehmen und helfen unsere Fachkompetenz zu steigern.

Materialanschaffungen

Im März haben wir mit einem weinenden Auge unser altes TLF (Röno) verabschiedet. Bereits am Abend aber war das neue TLF da. Eine grosse Fangruppe begrüßte die Ankunft mit strahlenden Augen. Einer von uns war schon den ganzen Tag über Präsent. Bereit Parkdienst zu machen... Bei der Ankunft war er aber nicht mehr da. Er „isch gleitig z`Chilä gsi“.

Mit den neuen Einsatzstiefeln konnte das Ziel von Altkommandant André Schnüriger erfüllt werden. Sein Wunsch war immer eine komplett ausgerüstete Mannschaft. Was hiermit erreicht worden ist. Die neuen Rekruten wurden auch komplett neu eingekleidet, damit wir etwas mehr Reserve mit „Altkleidern“ haben. Zwei neuartige Funkgeräte wurden auch beschaffen. Es war ein Pflichtkauf vom Kanton verordnet. Neu wird ein Einsatz über das Polycom Funknetz abgewickelt. Damit jede Rettungsorganisation immer erreichbar ist, mussten alle die vorgeschriebenen Funke anschaffen. Noch ist der Umgang gewohnungsbedürftig, aber wir arbeiten dran. Neu

haben wir Anstelle vom gelegten Schlüssel für die Türe zwei Code Schalter montieren lassen. Damit wurde der Umstand, dass wir immer Tag der offenen Tür haben“ behoben. Einzig die Offiziere behalten ihre Schlüssel. Das Kader und die Fahrer wissen den Code. Zu guter Letzt haben wir den Hydrant beim Riedter Schulhaus wieder montieren lassen.

Verschiedenes

Dieses Jahr war sicher die Einweihung unseres neuen TLF`s der grosse Anlass mit dem anschliessenden Familienabend. Ohne grosse Werbung kamen sehr viele begeisterte Muotathaler/innen und freuten sich mit uns über die gelungene Anschaffung. Während der Demonstration wurde auch die alte Spritze mit Jahrgang 1776 in Betrieb genommen. Der Familienabend war mit einem sehr schönen Rahmenprogramm gestaltet. Der gemütliche Ausklang dauerte bis in den Morgen hinein.

Im Juni sind drei unserer Männer nach Zermatt gefahren. An einem freiwilligen Kurs haben sie den Umgang mit Helikoptern geübt. Mit dieser Aussage waren sie aber nicht zufrieden. Einstimmig erklärten sie:“ Wir haben den Piloten Ausweis gemacht!“ Beim Einsatz im Riedbachberg wurde das neue TLF etwas verbogen. Unseren Vorgaben wurden beim Hersteller und beim Aufbauer zu wenig Beachtung geschenkt. Diese Mängel werden im 2013 in Garantie behoben werden.

Im Mai fand sich eine Gruppe unter Lt. Suter Markus bereit, um am Gruppenwettkampf in Einsiedeln teilzunehmen. Am Abend hatten sie sich den sensationellen zweiten Rang erkämpft. Gratulation an die wackeren Männer.

Im 2012 übte der Atemschutz im UFZ in Seewen den Ernstesinsatz unter der Anleitung eines Instructors vom Amt. Er „schlauchte“ sie ganz schön, indem er einen Einsatz nach dem anderen befahl. Was mich sehr beeindruckte war, wie unser Atemschutz das alles meisterte. Im Oktober wurde an einer vom Amt angesetzten Inspektionsübung der Atemschutz im Allgemeinen bewertet. Dafür gab es ein SEHR GUT. Danke an der Stelle dem ganzen Atemschutz mit den beiden Verantwortlichen Oblt Rickenbacher Pirmin und Oblt. Suter Damian.

Am zweiten Warenmarkt im Muotathal hatten die Primarlehrer eine Weiterbildung. Das Thema war Sicherheit allgemein und Verhalten bei Brandereignissen. An einem Posten konnten wir Ihnen die Handhabung mit Feuerlöschern und Löschdecken näherbringen. In verdankeswerter Weise haben sich für diesen ganzen Tag Lt. Betschart Markus und Grpf. Schmidig Stefan zur Verfügung gestellt. Ihre Postenarbeit hatten die beiden mit vielen praktischen Tipps zusammengestellt. Die Lehrer/innen waren ganz aus dem Häuschen. Von mehreren Seiten durfte ich deswegen Dankesworte entgegennehmen. Das ganze Material dafür konnten wir gratis vom Kanton beziehen. Einzig die verbrauchten Feuerlöcher mussten bezahlt werden, was aber nicht der Rede wert ist. Danke den beiden Männern für Ihre Bereitschaft und die super gestaltete Übung.

Mitte November organisierten zum ersten Mal einige unserer Feuerwehr Männer die schweizerische Feuerwehr Jassmeisterschaft bei uns im Muotathal. Unter der Leitung von Oblt Rickenbacher Pirmin haben Sie einen unvergesslichen Anlass gestaltet. Den Teilnehmern wird dieser Tag bestimmt noch sehr lange in Erinnerung bleiben. Es waren auch einige Muotathaler dabei. Zum Teil mussten sie einspringen, weil jemand verhindert war. Andererseits jassten sie auch mit anderen Feuerwehr Männern aus Nachbar Gemeinden. Der Vize und meine Wenigkeit waren das einzige Muotathaler Team. Über die Klassierung will ich lieber nichts verraten. Aber Patrick meinte nach der Rangverkündigung selbsterkennend: “Nächstes Jahr üben wir!“ Dazu möchte ich noch etwas loswerden. Bitte meldet Euch im November an. Keiner

wird zu einer Arbeit verknürrt. Die Anmeldung müsst ihr selber machen. Die Anmeldegebühr übernimmt wie bisher der Feuerwehr Verein. Das gilt für Ehren- wie Aktivmitglieder!

Die Illgauer und Muotathaler Offiziere hatten auch im 2012 wieder zusammen zwei Ausflüge organisiert. Im März planten wir einen Skitag auf dem Stoos. Bis nach dem Mittagessen lief alles bestens. Die Einen wollten danach nach links, die Anderen nach rechts. An dem Tag haben wir uns nicht mehr gesehen. Im Herbst machten wir einen weiteren Ausflug nach Luzern. Mit Segways kurvten wir um Luzern rum. Von diesem Ausflug gibt es mehrere lustige „Anekdotli“. Einige überanstrengte es so, dass Sie sich auf dem Asphalt ausruhen mussten, obwohl es an dem Tag schneite. Es gibt sicher noch einiges, über das ich hier schreiben könnte. Ich habe mich aber auf das Wesentliche beschränkt.

Über Aktivitäten der Ehrenmitglieder ist mir nichts bekannt.

Ausblick

Im 2013 wird es uns bestimmt nicht langweilig werden. Haben wir doch einige Aufgaben, die wir uns als Ziel gesetzt haben. Im Frühling werden wir im Kloster eine grosse Übung durchführen. Für im Juni haben wir einen Familien Tag geplant. Im August ist bereits ein Datum für die Oberstufen Lehrer reserviert. Schliesslich im November werden unsere Jass begeisterten Feuerwehr Mannen die schweizerische Jassmeisterschaft wieder im Thal durchführen. An mehr als 40 Tagen wird sich unsere Feuerwehr an Kursen weiterbilden. Neue Anschaffungen müssen wir etwas begrenzen. Unsere Spezialfinanzierung hat sich noch nicht ganz erholt. Trotzdem werden wir auch im 2013 weiterhin in die Sicherheit der Muotathaler Bevölkerung investieren. Mit Material kaufen ist aber noch nicht viel bewirkt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir uns alle nach bestem Wissen und Können dafür einsetzen.

Dank

Mein Dank gilt in erster Linie unseren aktiven Feuerwehr Mannen. Sei es ein Steiger oder jemand vom Kader. Obwohl wir einiges im 2012 geleistet haben, durfte ich immer auf eine motivierte und lösungsorientierte Truppe zählen. Ich darf zugeben, dass ich stolz auf unsere Feuerwehr bin und auf das was Sie leistet. Wir können nichts verhindern. Beim Alarm ist der Schaden ja schon passiert. Vielfach können wir aber helfen und noch grösseren Schaden abwenden und so unsere Pflicht gegenüber der Muotathaler Bevölkerung erfüllen. Ein weiterer Dank gehört dem Gemeinderat und unserem Kommissionspräsidenten. Sie nehmen unsere Anliegen immer wahr und haben ein offenes Ohr für uns.

Zum Schluss

Was wir uns immer wünschen sind möglichst wenig Einsätze und ohne Unfall durchs Jahr zu kommen. Gegen gemütliche Stunden sind wir hingegen nicht abgeneigt, was wir ja noch nie bestritten haben. In dem Sinn wünsche ich Allen ein glückhaftes, frohes und gesundes 2013. Hoffentlich erfüllen sich all unsere Wünsche und dass wir uns bei einer gemütlichen Runde mal wiedersehen..

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Kommandant
Betschart Edgar

128. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Aktiv- und Ehrenmitglieder. Das Jahr 2013 ist wie im Flug an mir vorbeigerast. Wieder ist einiges geschehen. Einiges konnten wir bewirken. Aber nun Eines nach dem Anderen. Ein aufmerksamer Leser wird an diesem Bericht eine Ähnlichkeit mit dem Letztjährigen feststellen. Mehr sei hier noch nicht verraten. Mögliche Feststellungen können mir bis zum Agatha Tag gemeldet werden.

Einsätze hatten wir mehr als im Vorjahr. Der heiligen Agatha sei Dank konnten alle Einsätze ohne Unfall bewältigt werden. Der grösste Einsatz war der Vollbrand im April oberhalb der Pfarrkirche Muotathal. Bei den Übungen war ganz klar die grosse Übung im Kloster St. Josef der Höhepunkt. Speziell war dabei, dass alle Schwestern als Patienten mitmachen wollten. Ein grosser Dank an Mutter Scholastica, die unsere Wünsche gutgeheissen hat. Konnten wir doch einige Verbesserungen bei uns in der Einsatztaktik erkennen. Aber auch im Kloster wurden Änderungen gemacht. Ein neues Einsatzreglement wurde im 2013 eingeführt. Es ist anders aufgebaut und hat Änderungen zur Folge. Im 2014 werden wir unser Hauptziel darauf ausrichten. Zwischen den Übungen wurde es uns nie langweilig. Verschiedene Anlässe und Kurse wurden durchgeführt und besucht. Ebenfalls konnten wir auch wieder neue Mannen für den Feuerwehr Dienst begeistern. Für Nachfolge ist gesorgt. Was ebenfalls neu gestaltet wird, ist unser Briefkopf. Es schwirrten mehrere Vorlagen beim Stab herum. Im Herbst bat uns der Gemeinderat bei offiziellen Briefen das neue Gemeinde Logo zu gebrauchen. Dazu haben wir uns im Stabsrapport entschlossen.

Leider mussten wir auch im vergangenen Jahr Abschied von drei Ehrenmitgliedern nehmen.

Franz Schelbert Jg. 39, Paul Betschart Jg. 47 Wichel 1 und Alfred Schelbert Jg. 33 sind für immer von uns gegangen.

Ich bitte Euch, diesen Kameraden ein gebührendes Andenken zu bewahren.

Danke an die Ehrenmitglieder und die Aktiven, die den Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Mannschaftsbestand

Am 01. Januar 2014 hat unser Korps folgenden Bestand:

- 9 Offiziere
- 2 höhere Unteroffiziere
- 16 Unteroffiziere
- 46 Steiger
- 5 Rekruten

Übungen

Die Übungstätigkeit kann wiederum mit einem sehr gut bewertet werden. Unser Durchschnitt bewegt sich nach wie vor auf gutem, hohem Niveau. Die Jahresziele wurden ganz klar erreicht. Unsere Mannen üben immer mehr spezielle Ereignisse. Improvisieren ist kein Fremdwort mehr. Der Übungsbesuch ist mit 86% erfüllt worden. Speziell soll hier der Atemschutz und das Kader erwähnt sein. Hier merkt man, dass sie mehr üben und dadurch den besseren Zusammenhalt haben. In den EEE Übungen sind sie immer gut bis sehr gut vertreten. Was man von den Löschzügen nicht sagen kann. Es gibt auch da die Konsequenten und Zuverlässigen. Man kann sie aber jeweils an einer Hand zählen. Schade. Einige haben wenigstens den Mut, mir persönlich die Entschuldigung zu melden. Andere schreiben ein SMS an irgendeinen Feuerwehr Mann. Er solle es melden. Wir werden da vermehrt darauf hinweisen.

Einen grossen Dank an alle (86%), auf die man immer zählen kann. Die bei jedem Wetter und Thema mit Motivation mitmachen.

Ernstfalleinsätze

Im 2013 sind wir 11 Mal zum Wohle unserer Bevölkerung ausgerückt. Zweimal rückten wir wegen eines Brandes aus. Einmal war ein Verkehrsunfall passiert. Viermal rückten wir aus, weil Brandmeldeanlagen losgingen. Einmal zur Unterstützung des Werkpersonals bei starken Regenfällen, einmal zur Unterstützung der Wassergenossenschaft Muotathal bei einem Rohrbruch, einmal wurde ein Keller ausgepumpt und einmal zu einem technischen Einsatz.

05. April:

Alarmeinsatz bei der MAB im Hinterthal. Hier wurde starker Rauch aus dem Elektroverteiler gemeldet. Bei unserem Eintreffen hatte man den Strom bereits abgeschaltet. Wir haben durchgelüftet und mit der Wärmebildkamera alles abgesucht. Der Einsatz war von kurzer Dauer. Wir stellten keine Brandwache.

16. April:

Alarmeinsatz in der Lustnau. Ein Kühlaggregat (Aufgebaut auf einen Bus) brannte sichtbar bei unserem Eintreffen. Das Fahrzeug war nahe an einem Gebäude parkiert. Der Besitzer konnte es noch selber etwas vom Gebäude entfernen. Auch hier hatten wir einen kurzen Einsatz. Wir stellten aber eine Brandwache.

23. April:

Alarmeinsatz: Brand gross. Haus im Ober Will. Bei unserem Eintreffen war das Obergeschoss mit Hausdach bereits im Vollbrand. Es führt keine Strasse zu dem Haus oberhalb der Kirche. Also musste alles getragen und die Wasser Zubringer in mühsamer Arbeit verlegt werden. Ein Hydrant befand sich zwar ganz nahe am Haus. Aber auch vom Kirchenplatz pumpten wir Wasser hoch und von der Guggelistrasse kam ebenfalls ein Zubringer. Mit einer Transportleitung probierten wir unser neuartiges Netzmittel aus, das ins Wasser dazu gemischt wird. Der neuartige Schaum blieb am Holz kleben und bewirkte so eine zusätzliche Kühlwirkung. Bei Morgengrauen hatten wir den Brand vollständig gelöscht. Aber da wir mit Motorsägen Holzbalken zersägten, fand der Spürhund am Nachmittag keine anderen Spuren mehr. Darüber war die Polizei nicht gerade glücklich. Die Brandwache konnte im Verlauf des Nachmittags abgezogen werden.

01. Juni

An diesem Wochenende regnete es stark. Gegen Abend vermochte ich als Strassenmeister nicht mehr, alles selber zu bewältigen. Die Werkgruppe war dezimiert (Krankgeschrieben und Ferien). Also bot ich ein paar Mannen vom Pikett auf. Nach ungefähr zwei Stunden waren alle Strassen kontrolliert und alle konnten wieder heimgehen.

02. Juni

Konferenzgespräch von der Einsatzzentrale. Es handle sich um einen Keller im Hinterthal der ausgepumpt werden musste. Nichts Grosses. Zugleich kontrollierten die Mannen noch mal zwei Bergstrassen.

05. Juli

Alarmmeldung im Altersheim. Ein Bewohner hat sich nicht ganz an die Regeln im Altersheim gehalten und die Brandmeldeanlage ausgelöst. Die Angestellten quittierten zu wenig konsequent. Wir konnten gleich wieder kehrtmachen.

12. Juli

Alarmmeldung: Verkehrsunfall im Sahli. Wir wurden als Unterstützung vom Rettungsdienst und der Polizei aufgeboten. Unsere Aufgabe war, das Motorrad mit Seitenwagen aus der Muota zu bergen. Zudem hatte sich ein leichter Film auf dem Wasser gebildet. Diesen deklarierte ich als Blütenstaub. Damit gab sich die Polizei zufrieden und wir konnten wieder einrücken.

03. September

Alarmmeldung im Altersheim. Wieder die gleiche Situation wie am 05. Juli. Diesmal kriegten die Ersten noch was zu trinken. Danke vielmal.

10. Oktober

Alarmmeldung: Brandmeldeanlage Schreinerei von Rickenbach Hauptstrasse 5. Wiederum konnte entwarnt werden. Mit richtigem Durchlüften kriegten sie die Situation selber in den Griff.

29. Oktober

Persönlicher Anruf an mich. Ein Muotathaler hatte in der Zentralenstrasse über einem Strassengraben, der sich gesetzt hatte, die Ölwanne aufgerissen. Über eine Länge von etwa 50m hatte sich das ganze Öl verteilt. Wir wischten Öl Binder ein und konnten das Auto abschleppen lassen.

14. November

Anruf von der Wassergenossenschaft Muotathal. Es hatte einen Riss im Ried in der Hauptleitung gegeben. Sie brauchten Wasserschläuche für ein Provisorium. Per Telefon bot ich ein paar Mannen auf. Am meisten Arbeit gab am Morgen danach das Putzen und aufhaspeln.

Einige dieser kurzen technischen Einsätze und die Fehlalarme wurden von uns in Rechnung gestellt. Übers Ganze gesehen hatten wir ein ruhiges Jahr mit vielen kleinen Einsätzen.

Es wurden 478.5 Einsatzstunden zum Wohle unserer Bevölkerung geleistet. Etwas mehr, als im 2012. Der grosse Dank geht an jeden Aktiven der im Einsatz Ruhe bewahrt und sein Möglichstes leistet. Wiederum konnten wir ein Jahr ohne Unfälle abschliessen.

Kurse

Im Jahr 2013 besuchten wir folgende Kurse:

Lodur Day (Computer Soft Ware Programm)

- Fourier Markus Betschart

Kurse für Neueingeteilte (Rekruten):

- Iwan Suter Rest. Alpenblick (Schnäpfä)
- Patrick Gwerder Meienen (Lisärs)

Kommandantenrapport 1:

- Kdt. Edgar Betschart
- Vizekdt. Patrick Suter

Gruppenführer 1:

- Steiger Adrian Betschart Dorfbachstrasse 69 Schwyz (Sagerlis)
- Steiger René Schelbert Kuchli 5 (Längä)

Verkehrsdienstkurs

- Gefreiter Betschart Theo Fluhhof (Klosterweids)

Hydranten Kurs

- Wachtmeister Wendelin Gwerder Haselbach 4 (Schinner Peters)

Ausbildungskurs für Oberstufenlehrer (Die Feuerwehr bildete die Lehrer aus)

- Leutnant Markus Betschart vordere Brücke (Tonelers)
- Korporal Stefan Schmidig (Fluhhofs)
- Korporal Koni Schwegler

Atemschutz Geräteträgerkurs

- Rekrut Iwan Suter Rest. Alpenblick (Schnäpfä)

Offizierskurs 1

- Wachtmeister Beat Betschart Obereggeli (Lisäbeths)
- Wachtmeister Guido Schelbert Hauptstrasse 112 (Tönis)
- Wachtmeister Sebastian Betschart Obermatt (Vorsprächä)

Kommandantenrapport 2

- Kdt. Edgar Betschart
- Vizekdt. Patrick Suter

Total wurden 40 Kurstage besucht. Danke für eure Bereitschaft, JA zur Feuerwehr und somit zum Wohl von uns Allen zu sagen.

Materialanschaffungen 2013

Ein Kleinlöschgerät vervollständigt nun unsere Ausrüstung im Bereich Brandbekämpfung. Mit dieser Hochdruckpumpe haben wir nun die Möglichkeit, mit sehr wenig Wasser eine grosse Löschwirkung zu erzeugen. Zusätzlich kann Schaumextrakt beigemischt werden, womit die Löschwirkung noch grösser wird. Auch als Löschgerät für die Brandwache sehr gut geeignet.

Ein zusätzliches Blitz Lampenset für den Verkehrsdienst.

An einer Motorspritze Typ 2 wurden die Schlauchhaspeln ausgetauscht. Neu sind somit 200ml einzelgerollte Schläuche auf dem Wagen anstatt 120ml auf einem Haspel.

Unsere Handlampen sind auch in die Jahre gekommen. Für die alten Akku Batterien bezahlt man fast so viel, wie für eine neue, leistungsstärkere Akku Handlampe. Wir haben 8 Stück ersetzt.

Von Jllgau haben wir gratis eine stattliche Anzahl oranger Überkleider bekommen. Vielen Dank.

Verschiedenes

Im 2013 war die grosse Übung im Kloster St. Josef ein Ereignis, das uns doch einiges an Vorbereitung und Nachbearbeitung abverlangt hat. So konnten wir doch Mängel in unserem Einsatzplan beheben. Auch Frau Mutter Scholastica will Ihrerseits Verbesserungen veranlassen. In der Übung haben wir mit unseren Nachbarn von Jllgau ein realistisches Ereignis beübt. Als Kommandant leitete ich die Übung und setzte bewusst unsere jungen Offiziere ein, damit sie an vorderster Front einen Eindruck von der Grösse unseres Klosters bekommen haben. Normalerweise sind unsere ausgesteckten Rettungen jeweils immer schnell ausgeführt. Nicht so diesmal. Auf jedem Stockwerk waren die Klosterfrauen in ihren Zimmern platziert. Da sich unser Nebel (Rauchmaschine) auf zwei Stockwerke verteilt hatte, musste alles vorschriftsmässig abgesucht werden. Die verschiedenen Treppenhäuser machten die Situation nicht leichter. Wir durften auch die gesamte Klausur miteinbeziehen. Vielen Dank an Frau Mutter Scholastica und ihre Mitschwestern die uns diese lehrreiche Übung ermöglicht haben.

Im Frühling besuchte der Kindergarten von Muotathal die Feuerwehr. Schon lange hatten sie sich im Unterricht darauf vorbereitet. Mit grossen, leuchtenden Augen machten sie den Rundgang. Mit Begeisterung wurde auf den Posten mit Wasser gespritzt, über eine Leiter gesichert in den unteren Stock gekraxelt, mit

den Fahrzeugen eine Rundfahrt mit Blaulicht und Sirene gemacht, Einsatzbekleidung anprobiert und und und. Einer der Knirpse fragte mich irgendwann: „Seid ihr beim Alarm wie Superhelden?“ „Nein, nein. Wir sind keine Helden sondern Helfer“ antwortete ich ihm. Er war leicht enttäuscht. Trotzdem erklärte er etwas später mit fester Stimme überzeugt: „Wen ich mal gross bin, werde ich Feuerwehr Mann.“ Solche Aussagen sind Lohn für unsere Arbeit jahrein jahraus.

Ebenfalls hat der Frauen- und Mütterverein angefragt, ob wir ihnen einen kleinen Sicherheitsparcour an einem Abend zusammenstellen würden. An drei interessanten Posten wurden Situationen im Haushalt nachgestellt, die sie nach einer richtigen Einführung selber meistern durften. Als Höhepunkt konstruierten wir einen Wohnzimmer Ecken mit einem geschmückten Christbaum. Alles war perfekt geplant. Aber er brannte einfach nicht. Unsere Mannen heizten ihm mit Gasbrennern und Sprit ein. Nichts. Die Erkenntnis haben wir in den letzten Jahren schon mehrmals immer mit anderen Mannen gemacht: „Züslä chönnid miär nüd“ Zuletzt wurden wir noch zum Nachtessen eingeladen. Vielen Dank.

Einen Sicherheitsparcours haben auch die Oberstufen Lehrer absolviert. Auf Anfrage der Schulleitung organisierten wir einen spannenden Vormittag. Zugleich plante die Schulleitung auch die Evakuierung der vollbesetzten Schulhäuser am Tag X. Zu dritt lösten wir im Frühsommer in den einzelnen Schulhäusern Alarm aus und beobachteten und beurteilten die Situation. Bei der anschliessenden Besprechungen mit den Lehrern konnten wir gezielt auf Verbesserungen hinweisen. Am längsten dauerte es weniger als drei Minuten bis alle Schüler ausserhalb der Gebäude auf ihrem zugeteilten Sammelplatz in Sicherheit waren. Das ist eine reife Leistung. Keiner der Lehrer liess sich ein Kind „stehlen“. Sie passten wie Sperber auf ihre Schützlinge auf.

Im Dezember kam auch eine Anfrage der Küchenfabrik Muotathal. Die Themen die sie interessierten waren: Die ganze Elektrizität, die Handhabung eines Feuerlöschers im Brandfall und was mache ich, wen ich der Erste bin? Natürlich ist man nach so einer Instruktion noch lange kein Profi. Für uns als Feuerwehr kann es aber nur hilfreich sein, wen jemand zuerst richtig reagiert und möglichst schnell Hilfe organisiert. Wie viel könnte verhindert werden, wüsste man immer gleich zuerst die richtige Massnahme oder Entscheidung.

Mitte Jahr beurteilten wir unser Besoldungssystem und verglichen es auch mit anderen Feuerwehren. Die Ausgangslage war, dass wir seit 18 Jahren die gleichen Ansätze hatten. In einem Antrag an den Gemeinderat stellten wir unsere Situation dar und forderten eine Erhöhung. Wieder einmal konnten wir auf die Unterstützung unserer Gemeindebehörde zählen. Sie akzeptieren unsere grosse Arbeit für die Muotathaler/innen und genehmigten unser Anliegen in allen Punkten. Unserem ganzen Gemeinderat möchte ich hier ein aufrichtiges Dankeschön ausrichten. Sie erkennen die Zeichen der Zeit. Man denkt fortschrittlich, lösungsorientiert und unkompliziert. Vielen Dank (Keine Ahnung was ich geschrieben hätte, wen sie es abgelehnt hätten.....)

Mit der Einführung eines neuen Einsatzreglements werden im 2014 wieder Veränderungen anstehen. Es wird alle irgendwie betreffen. Dazu aber in den ersten Kader- und Mannschaftsübungen mehr. Zugleich bestand die Pflicht das Feuerwehrreglement zu überdenken. Jede Feuerwehr reichte ein überarbeitetes Reglement dem Regierungsrat zur Genehmigung vor. Darüber werde ich am Agatha Tag schon etwas sagen.

Das Feuerwehr Depot im Bisisthal wird nicht mehr gebraucht. Wir haben unseren Vertrag gekündigt. Unser Material wurde bereits im Herbst gezügelt. Viel war es nicht mehr.

Die mechanische Leiter wird jeweils im fünf Jahres Rhythmus geprüft. Da sie nur kleine Mängel aufgewiesen hat, war die Kontrolle schnell gemacht. Vom Kanton wird dieser Typ Leiter nicht mehr ausgebildet. Folge dessen gibt's auch keine Subvention mehr. Solange sie im Unterhalt nicht mehr kostet, behalten wir sie sicher.

Schon im 2012 hatten wir Kenntnis, dass im unteren Stoons im 2013 unter anderem eine neue Wasserleitung erstellt wird. Aktuell war da keine richtige, einheitliche Wasserversorgung vorhanden. Damals kriegte ich den Auftrag, nachzufragen, was genau geplant werden sollte. Die neue Wasserleitung ist von oben her bis zum Bauernhof der Rüeegg erstellt worden. Subventioniert vom Kanton. Damit nur eine „Einfache Gesellschaft“ gegründet werden musste, dimensionierte und plante man alles nur mit dem kleinsten Aufwand. Natürlich waren dadurch die Kosten viel tiefer. Ausserhalb Bauzone ist man nirgendwo verpflichtet, eine richtige Versorgung mit einem Hydranten Netz zu erstellen. Es liegt am Ermessen eines Kosten und Nutzen Verhältnisses. Nur an einem 4cm dicken Wasserschlauch mit einem 5000lt Wasser Reservoir dahinter nützt ein Hydranten Netz auch nichts. Der Kanton wollte nicht mehr subventionieren. Schlussendlich wies der Gemeinderat meinen Antrag zurück, mehr zu realisieren. Die Mehrkosten und wahrscheinlich auch ein Grossteil zusätzlicher Verantwortung wären zu Lasten unserer Gemeinde gegangen.

Am 22. Juni führten wir unseren ersten Familientag für die Aktiven durch. Wir zeigten unseren Familien, was wir genau machen, wen wir Abend für Abend ausser Haus gehen und sagen: „Hinäd isch Ffürwehr.“ An vielfältigen Posten zeigten wir unser Handwerk. Natürlich fehlte der gemütliche Teil nicht. Gegen 70 Personen nahmen Teil und genossen einen schönen Tag.

Unsere Nachbar Feuerwehr Jllgau feierte am 07. September ihr 100 Jahr Jubiläum. Am Nachmittag durften wir an der grossen Gesamtübung mit vier Partnerorganisationen teilnehmen. Drei Feuerwehren, Polizei,

Rettungsdienst und Sanitäter und als Unterstützung beim Löschangriff noch einen Helikopter. Wir konnten uns gut in Szene setzen. Trotzdem das der Hubretter und ein Heli im Einsatz waren. Wir überreichten unsern Nachbarn als Dank für die gute Zusammenarbeit und Kameradschaft ein Präsent.

Zum zweiten Mal führte das Organisationskomitee unter der Leitung von Ehrenmitglied Pirmin Rickenbacher den schweizerischen Feuerwehr Jass im Muotathal durch. Die Teilnehmerzahl war sogar noch höher als im 2012. Auch Muotathaler jasteten mehr als im Jahr vorher. Vor allem Ehrenmitglieder waren doch einige vertreten. Aber rein Aktive war wieder nur ein Team von uns dabei. Diesmal nahm ich wieder einen Vize mit. Aber den von der Werkgruppe. Wir verstanden uns auf Anhieb. Teilten wir doch mit den späteren Siegern die Punkte genau zur Hälfte. Bei der Rangverkündigung fragte mich Urs mit einem Lächeln: „ Sind wir jetzt Letzte im ersten Drittel, oder erste im zweiten Drittel?“. Mit welchem Vize könnte ich dieses Jahr wohl antreten?? Ein Kompliment an unsere Organisatoren. Wieder hatten sie einen kurzweiligen, schönen Anlass durchgeführt. Der Gabentempel war reichlich bestückt. Jeder durfte ein schönes Präsent und Erinnerungen nach Hause mitnehmen. Hier ein Aufruf: Das letzte Mal im Muotathal wird der Feuerwehr Jass am Samstag, 15. November 2014 durchgeführt. Für alle Ehren- und Aktivmitglieder wird der Startpreis von der Vereinskasse bezahlt. Bitte anmelden bei Pirmin Rickenbacher.

Ausblick

Für das 2014 sind schon einige Sachen vorgegeben. Unser Jahresprogramm ist abwechslungsreich zusammengestellt. Die Kurse sind bestimmt und die Teilnehmer sind gefragt worden. Hierzu will bemerkt sein, dass der Kanton uns die Hälfte seiner Ausgaben, die er bis jetzt übernommen hat, übergeben will. Das würde ungefähr heissen: Konnten wir heute mit dem gleichen Budget drei Mann zur Weiterbildung schicken, würde es morgen nur noch einer sein können. Hier sind auch unsere Kantonsräte gefragt. Solche Massnahmen sind **keine** Sparmassnahmen.

Im 2014 werden wir unsere Beleuchtung noch mehr ergänzen. Zudem können wir Material für Unwettersituationen anschaffen.

Unsere Hydranten sind auch schon ziemlich in die Jahre gekommen. Obwohl das Grundgerüst unverwüstlich ist, hat es viele mechanische Teile und Gummidichtungen im Innern. Hier wird unser Aufwand stetig mehr. Auch wird das Netz mit den neuen Baugebieten zusätzlich ausgebaut.

Dank

Ein grosser Dank gilt unserer Feuerwehr. Mit viel Elan und Motivation haben wir das 2013 gemeistert. Meinungsverschiedenheiten wird es immer geben. Nichtsdestotrotz haben wir eine gute bis sehr gute Kameradschaft. Einander helfen und zusätzliche Aufgaben erfüllen sind nicht immer leicht zu akzeptieren. Manchmal gehört es nicht mal zu den Pflichten. Trotzdem wird es gemacht. Wen nicht als Feuerwehr Mann, dann als Kamerad.

Zum Schluss

Wiederum ein Jahr ohne Unfall beenden können, ist sicher unser aller Wunsch. Dass wir das können, haben wir schon mehrmals bewiesen. Wen wir einander helfen und reagieren, kann man das Risiko sicher klein halten. Trotzdem braucht es Glück dazu. Mit viel Elan, Motivation und Zuversicht meistern wir auch das 2014.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Kommandant
Edgar Betschart

129. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Aktiv- und Ehrenmitglieder. Das Jahr 2014 ist Vergangenheit. Das 2015 noch jung an Tagen. Trotzdem ist schon sehr viel passiert, das uns betroffen gemacht hat. Teils in der Gemeinde selber, teils mit all den Schreckensmeldungen aus aller Welt. Hoffen wir, dass wir nicht weiter betroffen sein werden.

Einsätze waren weniger als im Vorjahr und auch nie Grosse. Die heilige Agatha hat uns und unser Tal beschützt. Wurden wir doch ganz mit Unwetterkatastrophen verschont. Auch die Einsätze haben wir ohne Unfall überstanden. Das letzte Jahr war auch ruhig, was spezielle Anlässe betrifft. Vereinsmässig möchte ich den Familientag im Juni im Sahli und die Schweizerische Jassmeisterschaft im November erwähnen. Beide Anlässe wurden gut vorbereitet durchgeführt. Ein Dankeschön den unermüdlichen Mannen, die immer wieder bereit sind, mehr für uns zu machen. Vom Kanton gibt es auch einiges zu berichten. Neu wurde ein neues Reglement eingeführt, das die Einsatzführung bei ganz grossen Ereignissen regelt. Darin wird die Zusammenarbeit der einzelnen Blaulichtorganisationen geregelt. Die Polizei übernimmt in solchen Fällen die Einsatzführung. Jede Blaulichtorganisation arbeitet aber selbstständig in ihrem zugewiesenen Fachbereich ohne Einschränkungen. Für uns ändert sich eigentlich nichts. Wir können uns mehr auf unsere Aufgaben konzentrieren und müssen uns nicht mit zusätzlichen Problemen wie Medien etc. abmühen. Weniger positiv sind die Sparmassnahmen vom Kanton zu bewerten. Im 2014 merkten wir noch nichts. Im 2015 werden aber einige zusätzliche Kosten auf uns zurückkommen. Wieviel, darüber kann man nur mutmassen. Je weniger wir neues Material anschaffen und je weniger wir Feuerwehr Mannen weiterbilden, desto billiger kommen wir. Das war ja schon früher so. Die Inspektion, mit der wir das ganze Jahr gerechnet haben, wurde bei uns nicht durchgeführt. Das Amt prüft nicht mehr jedes Jahr. Jede Feuerwehr kommt innerhalb drei Jahren dran. Also wird es dieses Jahr definitiv kommen. Für das 2015 konnten wir ebenfalls wieder vier junge, motivierte Mannen gewinnen. Acht Feuerwehr Mannen haben 25 Dienstjahre erfüllt und werden am Agathatag in Ehren entlassen werden. Ebenso hat uns ein Feuerwehr Mann wegen einer neuen Arbeitsstelle bereits im Frühling 2014 verlassen. Mehr werdet ihr an der Generalversammlung erfahren.

Im 2014 mussten wir uns leider von unserem Ehrenmitglied Ivo Föhn-Schmid Jg. 1944 verabschieden. Ich bitte euch, unserem Kameraden ein gebührendes Andenken zu bewahren. Ein Dank an die Ehren- und Aktivmitglieder, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Mannschaftsbestand

Am 01. Januar 2015 hat unser Korps folgenden Bestand:

- 9 Offiziere
 - 2 höhere Unteroffiziere
 - 17 Unteroffiziere
 - 7 Gefreite
 - 35 Steiger
 - 4 Rekruten
- Total = 74 Mannen

Übungen

Den Übungsbesuch bewerte ich mit einem gut. Trotzdem wir neu mindestens 7 anstatt deren 5 Übungen als Jahressoll festgesetzt sind, wurden 75 Übungen weniger geleistet als im Vorjahr 2013. Ob das als Trotzreaktion zu bewerten ist, weiss ich nicht. Ein Feuerwehrmann hatte Mühe, die geforderten Übungen zu besuchen. Er absolvierte die Letzte im Depot mit Putzarbeiten. Gesamthaft wurden 1146 gute und lehrreiche Übungen besucht. Die Jahresziele wurden beide erreicht. Es ist immer eine Freude, zu sehen, wie sehr gut die Übungen gestaltet sind. Dementsprechend motiviert arbeitet die Mannschaft.

Ernstfalleinsätze

Neun Mal sind wir im 2014 zum Wohle und Schutz unserer Gemeinde ausgerückt. Alle waren kleine Einsätze. Die ganze Feuerwehr wurde kein einziges Mal aufgeboten. Es reichte immer das Ersteinsatzelement. Das merkt man auch bei den Aktivstunden.

15. Januar

Alarmeinsatz bei unserem Ehrenmitglied Odilo Schelbert in der Wilstrasse 9. Meldung: Rauch im Keller. Der Rauch stellte sich als Wasserdampf heraus. Es hatte ein Heizungsventil blockiert. Dadurch baute die Heizung zu viel Druck auf. Der heisse Wasserdampf hüllte einen ganzen Kellerbereich ein. Nachdem wir mit Hilfe von Seppl Inderbitzin die Heizung wieder im Notbetrieb hatten, saugten wir das Wasser noch vom Boden zusammen.

13. Juni

Kleiner Wassereinbruch ebenfalls bei Odilo. Er forderte selber eine Wasserpumpe an und behob den Schaden selber.

01. August

Verdacht auf einen Mott Brand in der Schützenstrasse bei „Gislars Gädäli“. Feuerwerk war nicht beabsichtigt an der Fassade explodiert. Zur Sicherheit bot man uns auf. Konferenzgespräch mit dem Stab: Kontrolle vor Ort. Unser Leutnant Markus Suter übernahm den Fall. Mit der Wärmebildkamera kontrollierte er die betroffenen Stellen. Bald schon konnte er entwarnen.

02. August

Alarmmeldung: Brandmeldeanlage im Kraftwerk Zentrale Bisisthal. Es war ein Fehllalarm. Die Sprinkleranlage war zwar im Aussenbereich über den Trafo ausgelöst. Auslöser war ein technischer Defekt.

13. August

Alarmmeldung: Rauch in der Marktstrasse 24 bei Coiffeur Julie Bächtold. Hier waren Haarbeleichmittel zusammengekommen. Daraus hatte sich eine chemische Reaktion entwickelt. Es hatte im EG zwei Räume mit Rauch gefüllt. Mit Atemschutz rückte man vor und lüftete alles aus. Hitze war nirgendwo zu finden. Die Bleichmittel entsorgten wir als Sonderabfall.

21. Oktober

Ein Herbststurm tobte über Teilen der Deutschschweiz. Ich bekam die Meldung von einigen Bäumen in der Bisisthaler Strasse. Hierauf boten wir per Telefon die Föhnen Wache auf. Wir beseitigten das Hindernis und kontrollierten noch alle Strassen bis auf 1000mÜM. Entlang der Prugelstrasse sicherten wir ebenfalls einen entwurzelten Baum. Dieser wurde tags darauf bei Tageslicht vom Bezirk Schwyz beseitigt.

09. Dezember

Meldung von Muotathaler: Öl auf der Hauptstrasse von der Wegscheide bis mindestens Lustnau. Ich bot die Öl Wehr per Telefon auf. Da es noch geregnet hatte, sah alles noch schlimmer aus, als es tatsächlich auch war. Wir neutralisierten das Öl. Mehr konnten wir auch nicht machen.

22. Dezember

Alarmmeldung: Brandmeldeanlage im Altersheim. Hier hatte Jemand den Handtaster direkt ausgelöst. Dieser Alarm ging direkt zur Polizei. Das Personal konnte gar nicht stornieren. Es war also ein Fehllalarm. Da wir in den letzten Jahren schon öfters einen Fehllalarm im Altersheim hatten, hielt ich die Feuerwehr im Depot zurück. Via Polizei (Polycom Funk) fragte ich nach. Wir konnten nach dem Appel wieder heim.

28. Dezember

Alarmmeldung: Kaminbrand im Hoftrug 11 bei Josef Betschart. Bei unserem Eintreffen war der Kamin Rauchfrei. Sepp hatte den Brand selber schon unter Kontrolle. Da es aber noch stank, kontrollierten wir alles mit der Wärmebildkamera. Auch der Kamin war frei.

Gesamthaft leisteten wir 172.5h Aktivdienst. Das waren viel weniger als im 2013. Da es alles kleine Einsätze waren, konnten wir alles mit kleinem Aufgebot erledigen. Die meisten Einsätze dauerten nur eine Stunde. Einen Dank an alle Feuerwehr Mannen, die geholfen haben bei diesen Einsätzen. Jeder packt an und denkt mit. Keiner ist sich zu schade. Auch das Aufräumen klappte immer hervorragend. Nach einem Einsatz gibt es natürlich auch noch einiges, dass erst später wieder retabliert wird. Hier gehört der Dank ganz klar unserem Feldweibel Damian Betschart.

Kurse

Im Jahr 2014 besuchten wir folgende Kurse:

Lodur Day (Computer Soft Ware Programm)

- Fourier Markus Betschart

Kurse für Neueingeteilte (Rekruten):

- Betschart Lorenz (Loränzä Seffis vom unteren Stoos)
- Betschart Silvan (Ratsherrä Adolf)
- Blaser Theo (Blasers Beat)
- Imhof Beat (Hofers Armin)

Kommandantenrapport 1:

- Kdt. Edgar Betschart
- Vizekdt. Patrick Suter

Gruppenführer 1:

- Steiger Holdener Hans (ehemals Schwyz)

Offizierskurs 2

- Leutnant Betschart Markus (Tonelers)
- Leutnant Schnüriger Markus
- Leutnant Suter Markus (Guggers)

Kommandantenrapport 2

- Kdt. Edgar Betschart
- Vizekdt. Patrick Suter

Wachtmeister

- Holdener Beat (Holdeners Kari)
- Inderbitzin René (Sunnäwirts Sepp)
- Schmidig Stefan (Fluhhof Wisls)
- Schwegler Konrad (wohnt bei's Juschtä Konrad)

Maschinistenkurs

- Rekrut Gwerder Patrick (Lirs Mathis)
- Imhof Adrian (Badis)
- Schmidig Theo (Schmidig Wisl)

Bachsperrn Kurs

- Kommandant Betschart Edgar
- Leutnant Betschart Beat

Kontrolleur für Seiler und Abseilgstäldli

- Feldweibel Betschart Damian

Total wurden 56.5 Kurstage besucht. Danke für eure Bereitschaft, JA zur Feuerwehr und somit zum Wohl von uns Allen zu sagen.

Materialanschaffungen 2014

Wir haben einige Bachsperrn angeschafft. Damit können wir in kleinen Gewässern Pumpensumpfe stauen. Bei Unwettern können kleinere Bäche umgeleitet werden. Dazu mussten wir auch unsere Fischerstiefel und Schwimmwesten ergänzen. Zusätzliche Beleuchtung und einige handliche Tauchpumpenset kam dazu. Für den Atemschutz musste der Prüfkopf für die Masken ersetzt werden. Im Herbst stellte man bei einigen Atemschutzmasken zum Teil erhebliche Mängel fest. Altershalber und viel im Gebrauch waren die Gründe. Wir wollten sie mit guten Occasionsmasken ersetzen. Im 2016 ist sowieso der grosse Geräteservice angesagt. Der Vertreter der Interspiro machte uns ein derart gutes Angebot mit gleich neuen Vorführgeräten, dass wir uns entschlossen, die Hälfte der Geräte schon im Herbst 2014 zu ersetzen. Die nächste Tranche wird im Herbst 2015 ersetzt. Damit sind wir wieder langfristig gut ausgerüstet. Auch haben die neuen Geräte einen doppelt grossen Service Turnus als wie unsere Alten. Hier wird es einen Nachkredit geben.

Verschiedenes

Am Samstag 14. Juni führten wir unseren zweiten Familientag für Aktive und Ehrenmitgliedern mit Anhang durch. Im Sahli genossen wir einen sehr schönen Tag. Manchmal kam sogar die Sonne durch. Für die Kinder (auch die Grossen) nahm Holdener Hans ein altes Pedalo Boot mit. Wir konnten so Rundfahrten im hinteren Teil vom Stausee mit allen machen. Auch einige Badewütige hatte es unter uns. Bei 8° Celsius regte es den Kreislauf ziemlich an. Mindestens die obere und untere Zahnreihe ☺.

Zu den 25 bestehenden Schlüsselrohren kam eines im Ried dazu.

Die Hydranten ergaben auch wieder einiges an Arbeit. Wachtmeister Wendelin Gwerder kontrollierte wieder alle im Herbst. Dabei kamen zwei ganze Tage Arbeit für einen Monteur zu Tage. Im Räselsboden West ist ein neuer Hydrant dazugekommen. Ein weiterer wird im Frühling erstellt. In der Erweiterung Weid West wird ebenfalls ein Hydrant montiert. Da die Wassergenossenschaft die Privatleitung von der Hesigen in's Selgis übernahm, werden wir auch da einen ersten Hydrant realisieren.

Im Weiteren wurde im Infoblatt dreimal von der Feuerwehr ein Bericht gemacht. Von da gab es doch einige positive Rückmeldungen seitens unserer Muotathaler/innen.

Zum dritten und letzten Mal hat das OK unter Ehrenmitglied Pirmin Rickenbacher den schweizerischen Feuerwehrjass organisiert. Wiederum war alles sehr gut organisiert. Ehrenmitglieder kamen diesmal zahlreicher. Mit dem Motto: „Mitmachen kommt vor dem Rang“ habe ich den letzten Jasstag mit unserem Vizekommandant Patrick Suter lustig und gemütlich im Kreise von vielen Kameraden verbracht. Im 2015 wird der Jass im Oktober in Beckenried stattfinden. Jasswillige melden ihr Interesse am besten schon mal beim alten OK an. Man wird sicher eine gemeinsame Fahrt organisieren. Der Beitrag wird weiterhin von der Vereinskasse bezahlt.

Ausblick

Im 2015 wird sicher die Kantonale Delegiertenversammlung und unser 130 Jahr Jubiläum am Samstag 25. April der grösste Anlass sein. Unser OK ist voll Tatendrang und Ideen. Wir freuen uns jetzt schon darauf, euch einen schönen, unvergesslichen Abend zu präsentieren.

Seit langem wieder wird ein Wachtmeister Kurs im Muotathal durchgeführt. Mit dem neuen Ausbildungsmodell dauert er zwei Mal zwei Tage. Wir haben den Teil im Herbst (2 Tage) bekommen. Er gibt nicht riesig viel Arbeit und ist daher gut zu bewältigen.

Im Winter ist die Feuerwehr froh, um jeden ausgeschaukelten Hydranten. Ich danke jedem, der sich der (unserer) Sache annimmt und sich die Mühe macht, diese Arbeit auf sich zu nehmen. Nach dem Motto: Einmal Feuerwehr, immer Feuerwehr.

Dank

Ein grosser Dank gilt unserer Feuerwehr. Mit viel Elan und Motivation haben wir das 2014 gemeistert. Wir haben eine gute bis sehr gute Kameradschaft. Einander helfen und zusätzliche Aufgaben erfüllen sind nicht immer leicht zu akzeptieren. Manchmal gehört es nicht mal zu den Pflichten. Trotzdem wird es gemacht. Wen nicht als Feuerwehr Mann, dann als Kamerad.

Zum Schluss

Wiederum ein Jahr ohne Unfall beenden können, ist sicher unser aller Wunsch. Dass wir das können, haben wir schon mehrmals bewiesen. Wenn wir einander helfen und reagieren, kann man das Risiko sicher klein halten. Trotzdem braucht es Glück dazu. Ich freue mich auf das neue Jahr und bin überzeugt, dass wir unsere Aufgaben erfüllen werden.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Kommandant
Edgar Betschart

130. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Ehren- und Aktivmitglieder.

Letztes Jahr hab ich mir für das 2015 gewünscht, dass wir von grossen Ereignissen verschont werden würden. Von mir aus gesehen, sind meine Wünsche voll und ganz in Erfüllung gegangen. Die heilige Agatha hat ihre schützende Hand über unser Tal gehalten und unsere Gemeinde beschützt. Die Anzahl Einsätze war etwa im Rahmen des Vorjahres. Stundenmässig kommen wir aber höher als im 2014. Die Übungen sind ohne Zwischenfälle und sehr lehrreich durchgeführt worden. Als Höhepunkt darf ich hier die Inspektion durch das Amt erwähnen. Unsere Feuerwehr hat sich im besten Licht präsentiert. Wir konnten ein weiteres **sehr gut** als Bewertung empfangen. Das Vereinsleben wurde im 2015 wieder mehr aktiviert. An einigen Anlässen durften wir schöne, gemütliche und lustige Stunden erleben. Von Seiten Kanton sind im Moment für unsere Feuerwehr zwei Projekte von Wichtigkeit. Zum einen ist es die Überarbeitung vom RAK. Das ist der Kürzel für: **R**aum und **A**usbildung **K**onzept. Hier wird festgelegt, welche Feuerwehr für wieviel und für was Subventionen bekommt. Zum anderen werden wir Offiziere über mehrere Jahre im GEL Einsatz geschult. GEL = **G**esamteinsatzleitung. Am Agatha Tag werden wir einen Kameraden verabschieden. Dafür können wir vier Mannen als Steiger in unser Corps aufnehmen. Mehr darüber erst an der Generalversammlung.

Im letzten Jahr mussten wir uns leider von unseren Ehrenmitgliedern Adolf Schelbert-Fleischli, Albert Gwerder-Gwerder, Josef Gwerder-Küttel und Walter Suter-Schelbert verabschieden. Ein letztes Dankeschön den Verstorbenen für ihren Einsatz zum Dienste der Muotathaler Bevölkerung. Ich bitte euch, unseren Kameraden ein gebührendes Andenken zu bewahren. Ein Dank gehört den Ehren- und Aktivmitglieder, die den Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Mannschaftsbestand

Am 01. Januar 2016 hat unser Korps folgenden Bestand:

- 9 Offiziere
- 2 höhere Unteroffiziere
- 17 Unteroffiziere
- 7 Gefreite
- 38 Steiger
- 2 Rekruten
- Total = 75 Mannen

Übungen

Den Übungsbesuch bewerte ich mit einem gut. Im 2015 konnte jeder ohne Mühe die Mindestanzahl Übungen erreichen. Dementsprechend kamen die Entschuldigungen auch erst im Herbst. Trotzdem bin ich mit der Anzahl geleisteten Übungen zufrieden. Total wurden 1079 von 1280 möglichen Übungen besucht. Die gesetzten Übungsziele habe ich bei der Mannschaft mit einem GUT und beim Kader mit einem SEHR GUT bewertet. Die Mannschaft hat sehr gut gearbeitet und motiviert mitgemacht. Nur, entwickelt sich manchmal eine gewisse Eigeninitiative, die korrigiert werden muss. Das Kader hat besonders an der unangemeldeten Inspektion im Herbst bewiesen, dass es fähig ist, ohne Kommandant und Vize die Mannschaft zu führen. Oder gerade deshalb ☺. Wie schon erwähnt resultierte die Inspektion mit einem sehr gut.

Ernstfalleinsätze

Acht Mal sind wir im 2015 Ernsthaft zum Wohle und Schutz unserer Gemeinde ausgerückt. Alles waren kleine Einsätze. Die ganze Feuerwehr wurde kein einziges Mal aufgeboden. Es reichte immer das Ersteinsatzelement oder ein kleiner Teil der Feuerwehr.

Dienstag, 12. Mai

Am Nachmittag bekam ich privat die Meldung, dass der halbe Planggstock im Rauch steht. Vom Talboden aus gesehen stimmte diese Meldung. Von der Alp Wannan aus frass sich ein Oberflächen

Feuer an der Ostseite den Berg hoch. Da ich nicht wusste wie schlimm der Schaden ist, holte ich mir Oblt Damian Suter zur Verstärkung. Die Zufahrt war im oberen Teil noch schneebedeckt. Darum boten wir über unseren Gruppenführer Hans Holdener einen Helikopter auf. Mit ein paar wenigen Flügen konnten wir so das immer wieder aufflammende Feuer löschen.

Samstag, 04. Juli

Brandmeldung an der Hauptstrasse 7. Im zweiten Stock Südseite schwelte ein Brand in einer Zwischendecke und der angrenzenden Aussenwand. Wir mussten einen Teil vom Flachdach entfernen um das Feuer zu löschen. Die Ursache war von der Sanierung des Flachdaches aus gekommen. Arbeiter hatten beim Dachpappe schweissen den Glimmbrand am Freitag ausgelöst. Wir setzten eine Brandwache ein. Hier wäre grosses Potential vorhanden gewesen. Gut, hat man den Glimmbrand früh genug entdeckt.

Donnerstag, 03. September

Meldung: Vollbrand an einem Stall in der Selgisweid. Bei der Anfahrt machten wir uns auf einen langen Einsatz gefasst. Die Selgisweid ist nur zu Fuss oder mit einem Helikopter erreichbar. Das alte Seilbähnli liess ich ausser Acht. Die Wasserversorgung ist im unteren Stoos auch nicht das Wahre. Wir teilten bei der Anfahrt schon alle Fahrzeuge ein, wo sie halten mussten. Beim Bauernhof von Bürgler Paul würde nicht alles Platz haben. Vor Ort angekommen informierte uns ein Angestellter, dass man den Stall abgebrochen und nur das Kleinholz brenne. Die Feuerwehr konnte unverrichteter Dinge wieder einrücken. Da das Feuer nicht bewilligt war, wurde unser Einsatz in Rechnung gestellt.

Freitag, 02. Oktober

Meldung: Autobrand auf der Prugelstrasse. Der Halter konnte sein Fahrzeug gleich neben einer Ausweiche bremsen, bevor das Auto in Vollbrand ausbrach. Es brannte noch immer lichterloh, als wir eintrafen. Wir löschten das Auto regelten den Verkehr und sperrten für den Abschleppdienst wieder die Strasse. Auch dieser Einsatz wurde in Rechnung gestellt.

Montag, 26. Oktober

Ölwehr Einsatz im unteren Stoos. Bei diesem Ereignis wurde ich von einem aktiven Feuerwehr Mann alarmiert, der gerade vor Ort war. Eine Baumaschine hat bei einer Verschiebung wegen einem gerissenen Schlauch das ganze Hydrauliköl verloren. Ich alarmierte selber ein paar Mannen von der Ölwehr Gruppe. Zusammen mit der Baufirma säuberten wir etwa 200m Strasse. Auch diesen Einsatz haben wir verrechnet.

Mittwoch, 11. November

Aufgebot mittels Konferenzgespräch. Die Einsatzzentrale bot uns für eine Personensuche im oberen Bisisthal auf. Eine Person aus Schwyz wurde vermisst. Vier Mann von uns rückten mit der Wärmebildkamera aus. Zusammen mit der REGA und der Rettungskolonne suchten sie bis spät in die Nacht. Leider ohne Erfolg. Die vermisste Person wurde tags darauf auf dem Pfaffen leider tot geborgen. Nur eine Viertelstunde nach dem Konferenzgespräch bekam ich von einem Privaten die Meldung, dass er in der Günteren heisse Asche gefunden habe. Bei der in der Jahreszeit herrschenden Trockenheit konnte ich diese Meldung so nicht einfach ignorieren. Mit einem Fahrer und dem TLF machten wir uns auf die Suche. Gleichzeitig habe ich eine Polizeipatrouille aufgeboden um Anzeige gegen unbekannt zu machen. Die Stelle war rasch gefunden und gelöscht. Vom Täter logisch kein Hinweis. Man bedenke: In den Gemeinden Jllgau und Muotathal kann man gratis mehrmals die Woche über die Wintermonate die Asche abgeben.

Freitag, 11. Dezember

Meldung: Brand in einer Heizung Hauptstrasse 68. Bei unserem Ehrenmitglied Pius Schelbert ist ein elektrischer Schuhtrockner in der Heizung total ausgebrannt. Ein Junior (angehender Rekrut) bemerkte Gottseidank das Ereignis früh genug und konnte mit einem Feuerlöscher den Brand eindämmen. Gleichzeitig räumten sie das Haus und alarmierten die Feuerwehr. Wir haben das UG richtig durchgelüftet und alles mit der Wärmebildkamera abgesucht. Schon bald konnten wir wieder einrücken. Dank dem vorbildlichen Vorgehen der Besitzerfamilie konnte hier ein Grossbrand vermieden werden. Mehrmals unter dem Jahr bekam ich die und jene Meldung über kleine Ereignisse. Da wir diese Situationen immer ohne Aufgebot abschliessen konnten, haben wir auch keine Einsätze geschrieben. Ich liste die Meldungen ohne Kommentar nachstehend auf.

- Donnerstag, 25. Juni: Starke Rauchentwicklung in der vorderen Sulzmatt.
- Mitte Oktober: Grosse Rauchsäule im vorderen Geitenberg.
- Mitte November: Heizung Schulhaus Ried voll Rauch.
- Montag, 28. Dezember: Kleiner Flächenbrand im Ahörelt ob dem Himmelbach (Kreuz)

- Zudem wurde ich zweimal wegen unseren Schlüsselrohren aufgeboten, weil sich Personen ausgeschlossen hatten. Einmal konnte ich helfen, einmal nicht.

Gesamthaft haben wir 305.75 Aktivstunden geleistet. Die Einsätze wurden speditiv, mit viel Einsatz und Motivation bewältigt. Ein Beweis, dass unsere Feuerwehr sehr gut ausgebildet und voll motiviert ist. Keiner ist sich zu schade. Auch das Aufräumen klappte immer hervorragend. Nach einem Einsatz gibt es natürlich auch noch einiges, dass erst später wieder retabliert wird. Hier gehört der grosse Dank ganz klar unserem Feldweibel Damian Betschart.

Kurse

Im Jahr 2015 besuchten wir folgende Weiterbildungen:

Kurs für Neueingeteilte (Rekruten):

- Betschart Patrick (Ratsherrä Armin)
- Räber Reto
- Schelbert Felix (Strassämeisters Paulis)
- Schelbert Urs (Schmids Wendelin)
- Suter Markus (Schiners Meiri)

Kommandantenrapport 1:

- Kdt. Edgar Betschart
- Vizekdt. Patrick Suter

Kommandantenrapport 2

- Kdt. Edgar Betschart
- Vizekdt. Patrick Suter

GEL Kurs (Gesamteinsatzleitung):

- Sieben Offiziere je einen halben Tag.

Verkehrsdienstkurs:

- Steiger Bürgler Cornel

Total wurden 22.5 Kurstage besucht. Das waren massiv weniger Kurstage als in den Vorjahren. Wird sich aber wieder in den nächsten Jahren einpendeln. Ein grosser Dank all den Aktiven, für eure Bereitschaft, JA zur Feuerwehr und somit zum Wohl von uns Allen und der Muotathaler Bevölkerung zu sagen.

Materialanschaffungen 2015

Zweite Tranche der Atemschutzgeräte.

Anhänger für Schlauchverleger. Noch nicht ausgebaut.

Verschiedenes

Unser 130igstes Jubiläumsjahr feierten wir am Samstag, 25. April in der Mehrzweckhalle mit einem Familienabend. Zum Auftakt führten wir am Morgen bis in den Nachmittag die kantonale Delegiertenversammlung durch. Von uns durfte Gruppenführer Schmidig Urs die Ehrung für 20 Jahre Dienst von den Ehrendamen entgegen nehmen. Nach einer intensiven Putzaktion konnten wir am frühen Abend alle Ehren- und Aktivmitglieder mit Begleitung im Foyer zum Begrüssungsapéro empfangen und willkommen heissen. Der anschliessende Unterhaltungsabend konnte genüsslich bei vorzüglicher Verpflegung und guten Gesprächen bis in die späten Stunden gefeiert werden. Unsere Ehrenmitglieder Odilo Schelbert und Rainer Heinzer mit ihren Teams haben sich selber übertroffen. Wir durften viel Lob für den schönen Abend entgegennehmen. Jeder Aktive hat mitgeholfen, damit dieser gelungene Abend durchgeführt werden konnte. Ein grosses Dankeschön an die motivierten Mannen. Ohne euch könnten solche Anlässe nicht durchgeführt werden. Speziell möchte ich hier noch die musikalische Umrahmung erwähnen. Mir war gar nicht bewusst, wie viele musikalische Genies noch immer in der Feuerwehr sind. Unglaublich, was in der kurzen Zeit eingeübt und mit genauer Präzision aufgeführt wurde. Ich hoffe sehr, dass wir die Musikanten noch viele Male geniessen dürfen.

Der Familientag fiel buchstäblich in's Wasser. Es goss wie aus Kübeln und Petrus hatte an dem Tag kein Erbarmen. Wir mussten den Anlass absagen.

Im Oktober wurde wieder herzhaft gejasst. Aber nicht mehr bei uns im Thal. Wir fuhren nach Beckenried und erlebten wieder einen kurzweiligen Tag, der wie im Flug verging. Unsere Muotathaler

schlugen sich wacker und waren zeitweise in den Zwischenranglisten auf den Podest Plätzen anzutreffen. Zum Schluss langte es aber nicht, um ganz vorne mitzumachen. Aber wir waren sehr gut überall auf der ganzen Rangliste verteilt. Eines ist ganz klar. Wir machen wieder mit.

Ende Oktober führten wir den zweiten Teil vom Wachtmeister Kurs im Muotathal durch. Über 30 angehende Wachtmeister wurden in den zwei Tagen in die Einsatztaktik eingeführt. Auch das Abendprogramm wusste zu gefallen.

Zu den 26 bestehenden Schlüsselrohren kam eines im Hinterthal „is Tönis Butig“ dazu.

Die Hydranten ergaben auch wieder einiges an Arbeit. Wachtmeister Wendelin Gwerder kontrollierte wieder alle im Herbst. Dabei kamen zwei ganze Tage Arbeit für einen Monteur zu Tage. Im Räselsboden West ist ein zweiter Hydrant dazugekommen. In der Weid West wurden zwei Hydranten montiert. Im Selgis, in der Enzenen und in der Frutt stellten wir ebenfalls je einen Hydranten. Im Ganzen kamen sechs Hydranten dazu.

Im Weiteren wurde im Muotathaler Infoblatt dreimal von der Feuerwehr der Bericht „Schluuchäbrügg“ gemacht. Seitens der Bevölkerung kommen immer positive Rückmeldungen retour.

Ausblick

Im 2016 werden wir im Rahmen der Gesamteinsatzleitung eine grosse Übung mit mehreren Rettungsorganisationen durchführen.

Im Frühling können wir zwei neue Rettungsorganisationen im Feuerwehr Lokal begrüßen. Da die Werkgruppe in den Ökohof gezügelt ist, konnte über zusätzlichen Platz verfügt werden. Neu werden die Rettungskolonnen und die Gruppe der Höhlenretter in den frei gewordenen Räumen ihr Material einlagern. Sie können ebenfalls unsere sanitären Anlagen etc benutzen. Wir heissen unsere Partnerorganisationen herzlich bei uns willkommen und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Der Familientag wird am Samstag 18. Juni im Depot bei jeder Witterung durchgeführt.

Im Herbst wiederum wird wieder der zweitägige Wachtmeisterkurs bei uns durchgeführt.

Im Winter ist die Feuerwehr froh, um jeden ausgeschaukelten Hydranten. Ich danke jedem, der sich der (unserer) Sache annimmt und sich die Mühe macht, diese Arbeit auf sich zu nehmen. Nach dem Motto: Einmal Feuerwehr, immer Feuerwehr.

Dank

Ein grosser Dank gilt unserer Feuerwehr. Mit viel Elan und Motivation haben wir das 2015 gemeistert. Wir haben eine gute bis sehr gute Kameradschaft. Einander helfen und zusätzliche Aufgaben erfüllen sind nicht immer leicht zu akzeptieren. Manchmal gehört es nicht mal zu den Pflichten. Trotzdem wird es gemacht. Wen nicht als Feuerwehr Mann, dann als Kamerad.

Zum Schluss

Wiederum ein Jahr ohne Unfall beenden können, ist sicher unser aller Wunsch. Dass wir das können, haben wir schon mehrmals bewiesen. Wenn wir einander helfen und reagieren, kann man das Risiko sicher klein halten. Trotzdem braucht es Glück dazu. Ich freue mich auf das neue Jahr und bin überzeugt, dass wir unsere Aufgaben erfüllen werden.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Kommandant
Edgar Betschart

131. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Ehren- und Aktivmitglieder

Das Jahr 2016 war ein prägendes Jahr mit einigen unerwünschten Ereignissen. Wenigstens machte keiner unserer Aktiven Unfall. Trotz dem ereignisreichen Jahr (oder gerade deswegen) konnten wir viele Eindrücke sammeln. Dadurch wurde die Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen weiter gefestigt. Im 2016 hatten wir zwei grosse und 16 kleine Einsätze. Was weit über unserem Durchschnitt ist. Man merkt es auch in den Einsatzstunden. Ganze 1'399.5 Stunden sind wir im Einsatz gewesen. Das wird man auch bei der Soldauszahlung sicher merken. Der Jahreshöhepunkt wäre eine Grossübung gewesen. Mit Polizei, Rettungsdienst, unsere Samariter und die Stützpunkt Schwyz. Leider war genau an dem Tag das grosse Hagelgewitter über dem Sonnenhalb, das den zweiten Murgang verursacht hat. Schon im Vorfeld ist es nicht optimal verlaufen. Wir hatten an zwei Sitzungen jedes Mal den Alarm. Diese Übung sollte einfach nicht durchgeführt werden können. Nur, spekulieren nützt nichts. Schauen wir lieber vorwärts.

Im Verein wurden auch wieder zwei zusätzliche Anlässe durchgeführt und besucht. Der Familientag im Feuerwehr Lokal war gut besucht und von den Fire Fuckers musikalisch umrahmt. Die Aktiv Mannen geben sich jeweils grosse Mühe, was uns zu einem unvergesslich schönen Nachmittag beschert hat. Auch den schweizerischen Feuerwehr Jass in Beckenried haben wieder 16 Ehrenmitglieder und Aktive besucht. Zwischenzeitlich waren einzelne unserer Teams sogar im zweiten Rang klassiert. Ein anderes war mit Abstand an letzter Stelle ☹. Zuletzt platzierten sich Ehrenmitglied Urs Föhn und Aktivmitglied Guido Gwerder auf dem sehr guten sechsten Schlussrang. Auch die anderen Teams waren zuletzt im guten Teilnehmerfeld platziert.

Das kantonale Inspektorat hat im letzten Jahr das RAK (Raum- und Ausbildungskonzept) fertig erstellt. Jetzt muss es „nur“ noch vom Kantons- und Regierungsrat gutgeheissen werden. Die Inspektionen sind neu wieder im zwei Jahresrythmus. Man wird unangemeldet kontrolliert werden. Man will damit eine identische Feuerwehr inspizieren. Nicht eine vorbereitete Übung besuchen. Somit werden neue Erkenntnisse in die Ausbildung fliessen können.

Im letzten Jahr mussten wir uns leider von unseren Ehrenmitgliedern Richard Gwerder Jg 1945 (Bäschuls), Altkommandant Robert Gwerder Jg. 1929 (Poschts) und Anton Suter Jg. 1932 (Stützlers) verabschieden. Ein letztes Dankeschön den Verstorbenen für ihren Einsatz zum Dienste der Muotathaler Bevölkerung. Ich bitte euch, unseren Kameraden ein gebührendes Andenken zu bewahren. Ein Dank gehört den Ehren- und Aktivmitglieder, die den Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Mannschaftsbestand

Am 01. Januar 2017 hat unser Korps folgenden Bestand:

- 7 Offiziere
 - 2 höhere Unteroffiziere
 - 17 Unteroffiziere
 - 3 Gefreite
 - 38 Steiger
 - 5 Rekruten
- Total = 72 Mannen

Übungen

Den Übungsbesuch bewerte ich mit einem Gut. Zwar hat jeder im Durchschnitt eine Übung weniger gemacht als im Vorjahr. Da wir aber unsere Grossübung nicht durchführen konnten, weiss ich, wo es gefehlt hat. Total wurden 1018 von 1263 möglichen Übungen besucht. Die gesetzten Übungsziele habe ich bei der Mannschaft mit einem Genügend bis Gut und beim Kader mit einem GUT bewertet. Die Mannschaft hat sehr gut gearbeitet und motiviert mitgemacht. Zu einigen Diskussionen ist es aber gekommen, weil unser Jahresziel nicht ganz bei allen akzeptiert worden ist. Es war neu, darum mussten

wir eine gewisse Skepsis in Kauf nehmen. Das Kader hatte ein ihnen bekanntes Ziel. Daher gab es sicher weniger Fragen nach dem Wieso.

Ernstfalleinsätze

Achtzehn Mal sind wir im 2016 Ernsthaft zum Wohle und Schutz unserer Gemeinde ausgerückt. Es waren zwei grosse und 16 kleine Einsätze. Die ganze Feuerwehr wurde zwei Mal aufgeboden. Aber auch die kleinen Einsätze haben viel Einsatz gefordert. Hätte doch einiges wieder entstehen können, wenn wir nicht Paroli geboten hätten.

- 31. Januar = Erster Murgang im Stalden: Nach ergiebigem Regen und all dem zusätzlichen Schnee, wurde der Murgang im Teufbach Tobel ausgelöst. Er kam fast „gesittet“ durch den Bachlauf und verwüstete erst im untersten Teil das Wiesland. Zudem mussten drei Strassen gesperrt werden, weil die Brücken mit Geschiebe überdeckt oder eine Brücke verschoben worden war. Mit grossem Glück für die Bevölkerung kam niemand zu Schaden. So konnte die Feuerwehr alle Mittel auf den Stalden konzentrieren. Die Muotathaler Unternehmer übernahmen die Maschinen Arbeit und räumten zuerst die Strassen, damit der Verkehr wieder fahren konnte. Ein Einsatz wie im Bilderbuch. Das einzig schwierige war, dass man am Sonntag nicht alle Verantwortlichen zu einer christlichen Zeit erreichen konnte. War aber nicht weiter schlimm.
- 15. April = Fehlalarm Schreinerei Schelbert AG (Tönis).
- 30. April = Person in Lift eingeschlossen. Es war ein technischer Defekt. Da der Service Monteur noch verhindert war, bot man uns auf.
- 21. Mai = Rauchentwicklung im FEUERWEHR Depot. Das hätte noch gefehlt, wenn es bei uns selber gebrannt hätte. Der heiligen Agatha sei Dank, dass es nur ein heiss gelaufener Kompressor war. Er stellte einfach nicht mehr ab und war heissgelaufen. Es stank gewaltig. Unsere Arbeit war: Stecker raus und lüften. Den Rest machte ein Mechaniker.
- 23. Mai = Kaminbrand in der Stoosstrasse 23 bei Lukas Föhn. Klassischer Einsatz für das Ersteinsatzelement mit anschliessender Brandwache. Danke der Besitzer Familie für das grosse und gemütliche Gastrecht.
- 06. Juni = Alarmmeldung: Murgang beim Rest. Fluhhof. Da vorher ein Gewitter über uns zog, konnte das schon sein. Als wir auf Platz waren, sahen wir aber keinen Murgang. Es war nichts da. Einzig der Bettbach schäumte dreckig braun über die Felsen. Wir suchten die Umgebung ab. Kontrollierten den Wanderweg nach Jllgau. Nirgends eine Spur von einem Murgang. Nach Rücksprachen mit der Polizei und dem „Melder“, ergab es sich, dass der Mann genau den „Putsch“ vom Bettbach gesehen hatte. So was habe er noch nie gesehen ☺.
- 24. Juni = Zweiter Murgang im Stalden. Eigentlich war an dem Abend die grösste Übung des Jahres im Bezirksschulhaus geplant gewesen. Einige vom Kader waren gerade dabei, die Übung auszustecken. Daraus wurde nichts. Wie unterschiedlich ein Gewitter sich im Tal entladen kann. Im Ried grillierte man und wurde nicht mal nass. Während dem im Sonnenhalb ein Hagelgewitter tobte. Innert Kürze lief überall nur noch Wasser. Ganze Bäche kamen übers Wiesland. Wir sagten die Übung ab und eilten ins Lokal. Wohlwissend, dass schon bald der Alarm kommen musste. So war es auch. Zuerst kamen Meldungen von Wassereinbrüchen im Altersheim und einem Wohnhaus im Schachen. Da bekam ich von Privatpersonen die Meldung vom Murgang und das ein Auto mitgerissen worden ist.. Der Teufbach hatte seine Macht wieder entladen. Diesmal aber mit viel mehr Wucht. Unser Auftrag änderte sich schlagartig. Das Auto wurde schon bald gesichtet. Nur leider konnten wir dem Muotathaler nicht mehr helfen. Er wurde aus dem zertrümmerten Auto von den Fluten der Muota mitgerissen. Wir verteilten uns so gut wir konnten entlang der Muota. Sofort wurden auch der Gemeindeführungsstab und die Feuerwehren Schwyz und Brunnen aufgeboden. Irgendwann tauchte die Meldung von einem zweiten, silbrigen Auto auf. Mit unseren Samariter zusammen suchten wir im Tal die ganze Strecke bis Mitternacht ab. Wir gaben die Hoffnung nicht auf. Bis dann die Meldung von einer Sichtung des Mitgerissenen aus Ibach kam. An der Stelle möchte ich der Familie mein aufrichtiges Beileid mitteilen. Gerne hätten wir mehr geholfen. Aber der Einsatz war noch lange nicht fertig. Da es auch in der Nacht noch hätte Gewitter geben können, entschloss der Führungsstab, dass wir erst am Morgen mit dem Aufräumen beginnen würden. Am Samstag früh begannen die Arbeiten. Zu allem Übel wollte man genau an dem Tag viele Alpen mit Vieh bestossen. Auch sonst war viel mehr Verkehr auf den Strassen. Die Räumung zog sich in die Länge. Erst am Nachmittag konnte man die Strassen wieder freigeben. Bis dahin musste sich

mancher Feuerwehr Mann einiges sagen lassen. Da wir vor Ort die Sperrungen machten, entlud sich der ganze Frust auf die Feuerwehr. Am Sonntag konnten wir das Gros entlassen. Dem Gemeinderat gebührt ein Dank für die grosse Unterstützung während und noch lange nach dem Einsatz.

- 29. Juni = Verkehrsunfall auf dem Prigel. Ein Töfffahrer hatte während dem Fahren ein medizinisches Problem und ist von der Strasse abgekommen. Wir mussten die Prigelstrasse auf der Schwyzer Seite für den touristischen Verkehr sperren.
- Im Juni und Juli mussten je einmal ein Heustock kontrolliert werden.
- 07. Juli = Ölspur im Schwarzenbach. Ein Autofahrer hatte sich selber bei der Polizei gemeldet. Diese wiederum gaben uns den Auftrag, ausgelaufenes Motorenöl zu binden.
- 11. Juli = Kontrolle der Brücken im Stalden während eines Sommergewitters. Aufgebot durch Führungsstab.
- 19. Juli = Rauch im „Chiläwald“. Asylanten verbrannten im Auftrag der Gemeinde Neophyten (ausländische Pflanzen). Nur, die Bewilligung zum Feuern war schon fast drei Wochen abgelaufen. Niemand wusste von ihrem Arbeitseifer. Die Feuerwehr stoppte die Arbeit und löschte das Feuer.
- 22. Juli = Fehlalarm in der Möbelfabrik MAB im Hinterthal.
- 31. Juli = Zwei Bäume waren ob dem Rest. Schönenboden während einem Gewitter mit starken Böen über die Strasse gefallen. Wir räumten den Schaden auf. Zwischendurch konnten wir die Strasse freigeben für den Verkehr.
- 21. September = Fehlalarm in der Küchenfabrik Muotathal.
- 03. Oktober = Um die ehemalige FEBAG waren einige Fässer mit ölverschmutzter Bohrschlämme überlaufen. Wir säuberten den Vorplatz und räumten auf, so gut wir konnten. Zudem sicherten wir die Stelle ab.
- 09. Dezember = Zimmerbrand an der Marktstrasse 22. Ein aktiver Feuerwehr Mann wurde auf eine Rauchentwicklung aufmerksam gemacht. Er alarmierte sofort die Feuerwehr. Bei unserem Eintreffen war der Brand zwar gelöscht. Trotzdem gab es noch einige Arbeiten. Die Wärmebildkamera bewährte sich ein weiteres Mal. Ebenso lüfteten wir das Haus gründlich durch. Der betagte Bewohner wurde in der Zwischenzeit von unseren Samariter bestens betreut. Man behandelte ihn mit reinem Sauerstoff. Damit eine mögliche Rauchvergiftung keinen Schaden anrichten konnte. Seine grösste Sorge war aber seine Pfeife und der Tabak..... Er hatte sie in der Hast verlegt.
- 17. Dezember = Meldung durch eine Privatperson. Im Grund im Lipplis (Uri) sind zwei offene Feuerstellen die noch zeitweise schwach brennen oder Glut haben. Zu der Zeit war es vor Ort um 0° Celsius mit leichtem Südwest Wind. Alles war ausgetrocknet, da es schon lange nicht mehr geregnet hatte. Mit wenig Aufwand wurde die Glut gelöscht.

In der Kantonalbank wurde die Alarmanlage getestet. Unangemeldet wurde ich aufgeboten. Mit unserem Passschlüssel vor Ort angekommen, gab mir der Sicherheitskontrolleur eine Vorgabe. Er wollte wissen, wie ich reagiere. Kam mir fast vor wie eine Prüfung. Aber es hat alles wunderbar geklappt. Nach einer Viertelstunde konnte ich wieder in den Alltag zurückkehren.

Gesamthaft leistete die Feuerwehr 1399.5h Einsatzstunden im 2016. Es ist für mich immer ein Erlebnis, mit wie viel Elan und Motivation unsere Mannen den Ernstfall anpacken. Jeder hilft und bringt Ideen und Anregungen. Keiner steht hinter dem Anderen. Jeder gibt sein Bestes. Dafür gebührt euch an der Stelle mal ein grosses Danke. Unsere Feuerwehr steht ihren Mann in jeder Situation.

Kurse

Im Jahr 2016 besuchten wir folgende Weiterbildungen:

Kurs für Neueingeteilte (Rekruten):

- Schelbert Edi (Schmids Pius)
- Schelbert Gabriel (Bruder von Edi)

Kommandantenrapport 1:

- Kdt. Edgar Betschart
- Vizekdt. Patrick Suter

Kommandantenrapport 2

- Kdt. Edgar Betschart
- Vizekdt. Patrick Suter

Maschinisten Kurs

- Lt. Betschart Beat
 - Stg. Imhof Adrian
- Offizier II (Oberleutnant)
- Lt. Betschart Beat
 - Lt. Betschart Sebastian
- Gruppenführer
- Gefr. Betschart Theo
- Weiterbildung Atemschutz
- Lt. Betschart Beat
 - Wm Imhof Urs
 - Kpl. Holdener Hans
 - Stg. Betschart Lorenz
 - Stg. Suter Iwan
 - Stg. Suter Marco
- Atemschutz Gerätewart
- Gefr. Heinzer Willy
 - Stg. Suter Iwan
- Bachsperrkurs
- Wm Schmidig Stefan
 - Kpl. Bühler Franz

Gesamthaft haben wir 34 Kurstage in die Weiterbildung investiert. Viel Wissen konnte in den Tagen gefestigt und dazugewonnen werden. Danke allen, die sich bereit erklären, mehr Verantwortung zu übernehmen und ihr Wissen weitergeben.

Materialanschaffungen 2016

Der Schlauchverleger wurde fertig gestellt und hat sich in den Übungen sehr gut bewährt. Einen zusätzlichen Occasionsbus für Mannschaftstransport und als Zugfahrzeug. Sechs Funke mussten wir ersetzen, da die Akkus sich zu schnell entladen hatten.

Verschiedenes

Die Rettungskolonnen und die Gruppe der Höhlenretter haben sich gut im Lokal integriert. Es gab beide Fälle, dass die Einen im Einsatz waren und die andere Organisation Übung hatte. Man hat Rücksicht aufeinander genommen und es gab keine Behinderungen.

Im September besuchte uns eine Feuerwehr Gruppe aus Forch (Zürich). Sie fragten mich an, ob wir mit ihnen einen schönen Nachmittag und Abend gestalten würden. Ich bin mir sicher, sie werden noch lange vom Muotathal erzählen ☺.

Ende Oktober wurde wieder der zweite Teil vom Wachtmeister Kurs bei uns durchgeführt. Das Wetter und die Örtlichkeiten haben wiederum zu einem lehrreichen und erfolgreichen Kurs beigetragen. Zuletzt konnten die Teilnehmer den Kurs bewerten. Einen Minuspunkt gab es zwar für uns. Am Freitag hätte es zum Mittagessen einen Salat anstatt der selber gemachten feinen Suppe geben sollen.

Ein zusätzliches Schlüsselrohr kam in der Hesigen bei der SuterHolz GmbH dazu.

Ausblick

Der Familientag wird am Samstag 20. Mai im Depot bei jeder Witterung durchgeführt. Es würde uns sehr freuen, euch wieder zu ein paar schönen, geselligen Stunden zu begrüßen.

Im Herbst wird wieder der zweitägige Wachtmeisterkurs bei uns durchgeführt werden.

Anfang September wird eine kleine Feuerwehr aus Grüningen (Zürich) ihren Ausflug bei uns durchführen.

Im Oktober werden wir wieder eine gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Jllgau machen. Kommandant Koni Bürgler wird sie leiten. Es wird seine letzte grosse Übung als Kommandant sein. Er wird aber weiterhin als Offizier in der Feuerwehr bleiben.

Im Winter ist die Feuerwehr froh, um jeden ausgeschaukelten Hydranten. Ich danke Jedem, der sich der (unserer) Sache annimmt und sich die Mühe macht, diese Arbeit auf sich zu nehmen.

Nach dem Motto: Einmal Feuerwehr, immer Feuerwehr.

Dank

Ein grosser Dank gilt unserer Feuerwehr. Mit viel Elan und Motivation haben wir das 2016 gemeistert. Vor allem nach dem grossen Einsatz im Juni konnte ich sehr grossen Zusammenhalt unter vielen Aktiven feststellen. Solche Ereignisse schweissen trotz aller Widerlichkeiten zusammen. Besonders möchte ich auch den Dank auch an unseren Gemeinderat weitergeben für die grosse Unterstützung unter dem ganzen Jahr.

Zum Schluss

Wiederum ein Jahr ohne Unfall beenden können, ist sicher unser aller Wunsch. Dass wir das können, haben wir schon mehrmals bewiesen. Wenn wir einander helfen und reagieren, kann man das Risiko sicher klein halten. Trotzdem braucht es Glück dazu. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr und bin überzeugt, dass wir unsere Aufgaben erfüllen werden.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Kommandant
Edgar Betschart

132. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Ehren- und Aktivmitglieder

Das Jahr 2017 geht als ein ruhiges, normales Jahr zu Ende. Die Einsätze waren lösbar und wir hatten das Glück auf unserer Seite. Sonst aber war einiges los in unserem Feuerwehrjahr. Angefangen hat es ganz ruhig. Ende Februar wurde ich vom Organisationsvorstand der Kanurennen angefragt, ob wir von der Feuerwehr einige Mannen als Wildwasser-Retter ausbilden möchten. Hatten wir doch in den letzten fünf Jahren zwei Ereignisse in der Muota. Im Gegenzug sollen wir die verschiedenen Kanuanlässe im 2017 und auch die Weltmeisterschaft im 2018 unterstützen. Von so einer Ausbildung hatten wir schon gesprochen. Nur wussten wir nicht, wo sie ausgebildet wird. Jetzt wurde uns sogar genau das angeboten. Diese Chance wollten wir unbedingt wahrnehmen. Es fanden sich auch recht schnell vier motivierte, bewegungsfreudige Mannen, die den Kurs absolvierten. Diese Ausbildung war hart und sie kamen gewiss manchmal an ihre Grenzen. Aber ich denke, gerade im Wildwasser, muss man seine Grenzen sehr gut kennen. Einmal drin, kann man Fehler nur schlecht korrigieren. Unsere Männer haben sich aber wacker geschlagen, und konnten dann am Kanurennen das Erlernte bestens anwenden. Sie waren die letzten Rettungsanker an der Muota. Zuletzt wurden sie wie Helden gefeiert! Diese Weiterbildung befähigt sie nun auch, nebst der Feuerwehr, in den Einsatz zu gehen, da sie Weltweit anerkannt ist. Eigentlich haben sie einen zusätzlichen Beruf erlernt. Danke an dieser Stelle schon mal an die vier wackeren Mannen.

Der heiligen Agatha sei Dank, konnten wir unser Jahr ohne Unfall abschliessen. Sicher muss man auch Glück haben. Da darf ich mit gutem Gewissen aber auch festhalten, dass die Sicherheit in unserer Feuerwehr einen grossen Stellenwert hat. Jeder unterstützt seinen Kameraden mit Wissen und Tat. Mit dieser Gewissheit lässt sich die Verantwortung etwas einfacher tragen.

Leider verlassen uns im 2017 gleich vier Feuerwehrmänner ohne dass sie ihre 25 Dienstjahre erreicht haben. Meistens ist ihre jetzige Arbeit der Grund dafür. Natürlich respektieren wir ihre Gründe und wollen Ihnen an der Stelle Danke sagen. Es sind dies: Cornel Bürgler, Simon Föhn, Thomas von Rickenbach und Marco Betschart. Wir wünschen Ihnen viel Glück und Befriedung in der Familie und im Alltag.

Im Verein wurden nebst dem Agathatag gleich drei Anlässe organisiert. An einem „ruchen“ Wintertag trafen sich einige Ehrenmitglieder zu einem Skitag auf dem Stoos. Leider waren es nur Wenige, was aber der Stimmung nichts abtat. Im Mai haben wir den Familientag wieder im FW Lokal durchgeführt, dieses Mal leider ohne unsere musikalischen Aktiven. Trotzdem erlebten wir einige gemütliche Stunden im Kreise von Gleichgesinnten. Im November reisten wir dann nach Beckenried zur schweizerischen Jassmeisterschaft im Feuerwehrjass. Lange sah es nach einem Muotathaler Sieg aus. An der Rangverkündigung wurde sogar im ersten Rang ein Muotathaler Team aufgerufen. Leider musste aber eine Korrektur durchgeführt werden, da man in der letzten Passe die Punkte versehentlich vertauscht hatte. Trotzdem waren wir mit unseren Resultaten mehr oder weniger zufrieden. Im 2018 wird nun der Jass neu in Homberg bei Thun durchgeführt. Es wäre schön, wenn wieder einige den Weg auf sich nehmen würden.

Durch das Jahr verteilt durften wir an vier Gewerbebetrieben unser Können weitervermitteln. Hauptsächlich zeigten wir, wie eine Brandbekämpfung vor sich geht. Was man bei einem Ernstfall beachten und wie man vorgehen sollte. Man konnte das Gehörte auch in der Praxis anwenden. Ebenfalls wurde demonstriert, was passiert, wenn man mit Wasser siedendes Öl löschen will. An einem Posten wurde auch eine Ernstmeldung an die Polizei gemacht. Für uns Feuerwehr kann es nur von grösstem Nutzen sein, wenn möglichst viele Personen wissen, wie man in einer Ernstsituation reagieren soll. An folgenden Betrieben durften wir eine Schulung machen: MAB Paul von Rickenbach, Kleintierrettung Henzen, Husky Lodge und Rest. Adler.

Im letzten Jahr mussten wir uns leider von zwei Ehrenmitgliedern verabschieden:

Konrad Schelbert (Z Hirzä) Jg 1928 und Josef Schelbert (Z Tönis) Jg. 1935. Ich bitte Euch, unseren Kameraden ein gebührendes Andenken zu bewahren. Ein Dank gehört den Ehren- und Aktivmitgliedern, die den Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Mannschaftsbestand am 01. Januar 2018:

12 Offiziere
2 höhere Unteroffiziere
15 Unteroffiziere
3 Gefreite
36 Steiger
5 Rekruten
Total = 73 Mannen

Übungen:

Den Übungsbesuch im 2017 kann ich mit einem Gut bewerten. Es wurden 1060 Übungen besucht. Das ergibt einen Jahresdurchschnitt von gut 15 Übungen pro Feuerwehrmann. Bravo für eure Motivation und euren Einsatz.

Das Jahresziel der Mannschaft war: Einsatzbezogenes Arbeiten. Die Mannschaft hat sich grosse Mühe gegeben. Darum darf man das Jahresziel mit einem GUT abschliessen.

Das Kader: Feststellen/Beurteilen/Entscheiden/Handeln/Kontrollieren. Dieses Ziel darf ich mit gutem Gewissen mit einem SEHR GUT bewerten. Nicht nur wegen den gut vorbereiteten Übungen. Im Einsatz arbeiten sie kontrolliert und sehr umsichtig zusammen.

Offiziere: Befehlsgebung/Rückmeldung/Einsatzbezogen handeln. Dieses Ziel kann man auch mit einem GUT bewerten. Leider reichte es einem Feuerwehrmann nicht, die obligaten sieben Übungen zu besuchen. Schon im Frühling konnte er krankheitshalber nicht alle Übungen absolvieren. Im Herbst machte es ihm ein unglücklicher Arbeitsunfall ganz unmöglich, die Übungen zu besuchen. Er konnte aber Arztzeugnisse vorlegen und bemühte sich im Spätherbst selber, noch einige Übungen zu machen. Schlussendlich langte es ihm zu sechs Übungen. Mit diesen Vorgaben und weil er sich wirklich selber bemüht hat, haben wir im Kader einstimmig beschlossen, Marco Schuler das Jahr trotzdem anzurechnen.

Ernstfalleinsätze:

Wir sind zu neun kleineren Einsätzen ausgerückt. Wobei mindestens ein Einsatz aber ein grosses Potenzial gehabt hätte. Einmal stand die ganze Feuerwehr im Einsatz. Die anderen Einsätze konnten mit wenig Aufwand bewältigt werden.

- 02. Januar = Kaminbrand in der Weid 41. Von diesem Einsatz bemerkte ich zuerst gar nichts. Es wurde auch nur ein Feuerwehrmann benötigt. Trotzdem gilt: Wenn es eine Fachperson oder Feuerwehrmaterial braucht, gilt es als Einsatz.
- 09. März = Nach einem gewittrigen Abend hat sich an der Zinglenstrasse ein kleiner Wildbach ausgetobt. Der Bach verschüttete die Strasse gleich oberhalb der Galerie. Wir sperrten die Strasse und machten Meldung an die Bauern auf der Zinglen. Am Morgen danach räumten wir Mithilfe von einem Baugeschäft den kleinen Schaden auf.
- 14. März = Hier hatte sich ein Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen ob dem Schönenboden ereignet. Sobald es um so einen Einsatz geht, kommt die Stützpunktfeuerwehr Schwyz automatisch in den Einsatz. Das wird schon von der Polizei so aufgeboten. Wir wurden aber nicht ausgeschlossen und konnten ihnen in vielem zur Seite stehen.
- 21. April = Die Alarmmeldung war: Rauch aus einem Fenster Wilstrasse 10. Beim Wohnungseingang wurden wir schnell fündig. Aus einer Wohnung im dritten Stock kam dichter Rauch. Die Ursache war eine vergessene Feierabendwurst auf dem Herd. Schlussendlich war bis auf den Rauchschaden alles in Ordnung. Was mich aber bedenklich stimmte, war der Umstand, dass schon sicher 10 Minuten vorher einige Verantwortliche und Mieter darüber diskutierten, was sie unternehmen sollten. Aber Niemandem viel ein oder getraute sich, die Feuerwehr anzurufen. Erst eine aufmerksame Nachbarin handelte entschlossen. Nach einem Kontrollblick sah sie den Rauch und telefonierte auf die Einsatzzentrale.

- 28. Mai = Dieser Einsatz fing mit einem Konferenzgespräch an. Im Stab wurden wir informiert, dass einige Burschen im Allmigli einen kleinen Brand mutwillig verursacht haben. Eine Patrouille sei schon vor Ort. Die Glut war zwischen Schalungselementen von einem Tiefbauunternehmen und somit nicht erreichbar. Zwei Mannen rückten mit dem TLF aus und löschten die Glutnester. Mit der Wärmebildkamera konnte man schnell die Hitze lokalisieren. Die Burschen konnten ausfindig gemacht werden und sie mussten den Einsatz bezahlen.
- 02. Juli = Fröhorgens kam der Alarm. Rauch aus einer Schreinerei in der Balm. Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen bereits meterhohe Flammen aus dem Dach. Mit den richtigen Entscheiden und einem tadellosen Zusammenarbeit meisterten unsere Männer diesen Einsatz bravourös. Hier hatten wir grosses Glück. Etwas später und die Halle wäre im Vollbrand gewesen. Das Feuer war nur noch unweit von einem Heizöltank entfernt gewesen. Wir durften zum gelungenen Einsatz den grossen Dank der Besitzerfamilie in Empfang nehmen.
- 16. Oktober = Die Alarmmeldung lautete: Brand von einem landwirtschaftlichen Fahrzeug im Sonnenhalb. Als die ersten Mannen im Depot eintrafen, waren das TLF und das Pikettfahrzeug schon nicht mehr in der Halle. Die Tore waren zu, aber wo waren die zwei Fahrzeuge? Sie befanden sich gerade auf einer obligaten Probefahrt in der Günteren. Die Maschinisten mussten sofort wenden und in einer Blaulichtfahrt durchs Ried fahren. Beim Einsatz war der ganze Transporter bereits im Vollbrand. Wir löschten das Fahrzeug und packten die Ladung Stroh aus. Nach kurzer Zeit konnten wir wieder einrücken.
- 04. November = An dem Tag befanden sich einige Aktive in Beckenried beim schweizerischen Feuerwehrjass in Beckenried. Der Alarm war: Brandmeldeanlage Hauptstrasse 168a Schelbert AG. Der heiligen Agatha sei Dank war es nur ein Fehlalarm.
- 07. Dezember = Noch ein Fehlalarm. Diesmal bei der Schelbert AG im Stalden.

Jeden dieser Einsätze hatten wir allzeit im Griff. Unsere Mannen sind immer parat!! Ein Dank an jeden, der mit seinem Einsatz zum guten Gelingen beigetragen hat. Gesamthaft leisteten wir 388.25 Aktivstunden.

Speziell Danke auch an unsere Samariter. Sie sind bei allen Einsätzen stets an unserer Seite und unterstützen uns tatkräftig mit Ratschlag und Tat.

Kurse 2017

Im Jahr 2017 haben wir so viele Kurstage absolviert wie schon lange nicht mehr. Vielleicht sogar wie noch nie.

Kurs für Neueingeteilte (Rekruten):

- Joey Gwerder (Olgis Bruno)
- Nico Betschart (Pautschä Stefi)
- Willy Betschart (Hammichels Zeni)
- Josef Schelbert (Baschä Röbls)
- Ronny Suter (Stützlers Dämi)

Kommandantenrapport 1:

- Kdt. Edgar Betschart
- Vizekdt. Markus Betschart

Kommandantenrapport 2

- Kdt. Edgar Betschart
- Vizekdt. Markus Betschart

Maschinisten Fachkurs:

- Stg. Patrick Betschart (Ratsherrä Armin)

Gruppenführer:

- Melchior Schelbert (Baschä Röbl)
- Urs Schelbert Schmidts Wendelin)
- Marco Suter 87 (Schnäpfä Binl)

Fachkurs für Atemschutz Geräteträger:

- Edy Schelbert (Schmids Pius)
- Gabriel Schelbert (Schmids Pius)

Fachkurs Verkehrsdienst:

- Lorenz Betschart (Lorenzä Sefi)

Wildwasser Retter (Rescue):

- Hans Holdener
- Theo Betschart (Wisälers Klosterweids Emil)

- Reto Räber
- Lorenz Betschart (Lorenzä Sefis)

Leutnant:

- Oskar Gwerder (Wiezeners Pius)
- Wendelin Gwerder (Schinner)
- Beat Holdener
- Urs Imhof (Hofers Adolf)
- Stefan Schmidig (Schmidig Wisl Ried)

Kommandantenkurs:

- Markus Betschart (Tonelers)
- Beat Betschart (Lisäbeths Werner)
- Sebastian Betschart (Vorsprächä Kari)

Total wurden 96 Kurstage absolviert, ein fast unfassbares Resultat. Einen grossen Dank an die motivierten Männer. Mit ihrer Bereitschaft, mehr Verantwortung zu übernehmen, leistet jeder einen wesentlichen Beitrag zu mehr Fachkompetenz und Sicherheit. Nicht nur für die Feuerwehr, sondern auch für die ganze Muotathaler Bevölkerung.

Materialanschaffungen 2017:

- Atemschutz Luftkompressor.
- Arbeitskleider
- Schneeketten für das TLF (Hinterräder)

Verschiedenes:

Ende April besuchte uns die zweite Primarklasse mit ihrer Lehrerin Lotti Zehnder. Es ist immer wieder ein Erlebnis, mit wie viel Freude die Schüler bei der Sache sind. Voller Wissbegierde und Motivation, sind alle beim Thema Feuerwehr immer voll dabei. Auch die Samariter haben uns geholfen und einen Posten vorbereitet.

In der Kantonalbank wurde wiederum die Alarmanlage getestet. Unangemeldet wurde ich aufgeboten, mit unserem Passschlüssel vor Ort zu kommen. Nun gab mir der Sicherheitskontrolleur eine Vorgabe. Er wollte wissen, wie ich reagiere, und ich kam mir fast vor wie bei einer Prüfung. Aber es hat alles wunderbar geklappt. Nach einer guten Viertelstunde konnte ich wieder in den Alltag zurückkehren.

Im September besuchte uns die Feuerwehr Grüningen aus dem Kanton Zürich. Während dem von ihnen gesponserten Mittagessen lernten wir unsere Kameraden aus Zürich etwas kennen. Am Nachmittag absolvierten wir einen kleinen Plauschparcours mit ihnen. Zudem war es ihr Wunsch, etwas über Wasserrettungen zu sehen. An dem Tag waren nahezu ideale Bedingungen dazu. Nun haben wir ja vier am Wildwasser ausgebildete Feuerwehr Männer unter uns. Das Wetter war zwar nicht so optimal, da grössere Niederschläge die Muota auf über 100m³/sec anschwellen liessen. Das war „gad ä chli ä Schapf Wasser“!! Das machte es aber noch viel realistischer und nicht nur unsere Gäste waren schwer beeindruckt. Auch wir staunten nicht schlecht, was uns die vier Männer vorführten. Respekt! Zuletzt durften sich alle, die wollten, am „Wurfsackwerfen über die Muota“ messen. Das war gar nicht mal so einfach und nur wenige schafften es.

Im Herbst konnten wir einige Fahrer vom Samariterverein und der Rettungskolonie an unserem Mannschaftsbus ausbilden. Sie dürfen ihn auch für Übungen und Einsätze brauchen, was ein Wunsch von ihnen an uns war. Da wir auf dem Bus fast kein Material haben, konnten wir dem Wunsch mit von uns definierten Auflagen entsprechen.

Im Oktober führten wir eine EEE Übung mit Illgau durch. Da sieht man langsam einen Fortschritt in der gemeinsamen Zusammenarbeit.

Mitte November führten wir nun schon zum dritten Mal den zweiten Teil des Wachtmeisterkurses durch. Wieder konnten wir mit wenig Aufwand den Teilnehmern einen unvergesslichen Kurs organisieren.

Ausblick:

Der Skitag für die Ehrenmitglieder wird am 23. Februar auf dem Stoos durchgeführt. Siehe Beilage.

Der Familientag wird am Samstag 16. Juni im Depot ab 11.00h bei jeder Witterung durchgeführt. Es würde uns sehr freuen, euch wieder zu ein paar schönen, geselligen Stunden zu begrüßen.

Im November wird wieder der zweitägige Wachtmeisterkurs durchgeführt werden.

Eine EEE Übung wird mit der Feuerwehr Stoos sein.

Die grosse Übung wird aber Mitte September an einem Samstag sein. Es war schon länger mein Wunsch, mit der Oberstufe eine Grossübung durchzuführen. Mal schauen, ob es im 2018 klappen wird. An mehreren Führungsstellen in unserer Gemeinde sind Wechsel im Gange. Diese Übung soll auch dazu

dienen, dass man die (neuen) Köpfe kennenlernen kann. Aber sie werden nicht nur zuschauen, sie werden auch in die Übung integriert. Zugleich wollen wir der Oberstufe unser Handwerk etwas näher bringen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wird das Ganze abgerundet werden.

Im Winter ist die Feuerwehr froh, um jeden ausgeschaukelten Hydranten. Ich danke jedem, der sich der (unserer) Sache annimmt und sich die Mühe macht, diese Arbeit auf sich zu nehmen.

Nach dem Motto: Einmal Feuerwehr, immer Feuerwehr.

Danke

Ein grosser Dank gilt unserer Feuerwehr. Mit viel Elan und Motivation haben wir das 2017 gemeistert. Besonders möchte ich auch den Dank auch an unseren Gemeinderat für die grosse Unterstützung unter dem ganzen Jahr weitergeben. Ganz speziell möchte ich es nicht unterlassen, unserem langjährigen Gemeinderat Ruedi Gwerder DANKE zu sagen. All die Jahre hat er sich unserer Sache verschrieben und unsere Anliegen nach aussen vertreten. Wir konnten uns immer auf seine Unterstützung verlassen. Ein grosses DANKESCHÖN! Wir alle wünschen Dir in der Familie und im Geschäft viel Freude, Gesundheit und Erfolg.

Zum Schluss

Bereits steht mein letztes Jahr als Kommandant vor der Tür. Für mich steht jetzt nicht mehr nur die Feuerwehr im Vordergrund. Schon im 2017 konnte unser Vize Markus mir etwas über die Schulter schauen. Im 2018 wird das mein Hauptziel sein. Jedenfalls ist die Nachfolge auf lange Jahre gesichert im Muotathal. In dem Sinn bleibt mir noch, Allen viel Glück im neuen Jahr zu wünschen. Packen wir es an!

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Kommandant Edgar Betschart

133. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Ehren- und Aktivmitglieder

Das Jahr 2018 geht als ein ruhiges Jahr zu Ende. Die Einsätze waren lösbar und wir hatten das Glück auf unserer Seite. Trotzdem wir doch 15 Einsätze hatten. Nebst den Einsätzen bewiesen wir unser Können an vielen Übungen. Der Höhepunkt waren hierbei die EEE Übung auf dem Stoos und die Grossübung im Bezirksschulhaus. Neben der aktiven Feuerwehr wurde es im Herbst wieder turbulent. Aber alles der Reihe nach. Von den 15 Einsätzen wurden wir neun Mal von der Polizei aufgeboten. Sechs Mal bekam ich Privat eine Mitteilung von einem Ereignis. Fast jedes Mal musste ich mindestens zwei Mann zusätzlich aufbieten. Auf die „Föhnenwache“ sind wir nie ausgerückt. Es fehlt uns ja auch bekanntlich die Matratze, die wir seit Jahren vergeblich suchen. ☺

Auf dem Stoos konnten wir an einer sehr interessanten und lehrreichen Übung teilnehmen. Wir probierten auch, wie wir mit Material mit der neuen Stoosbahn in's Dorf kommen. Ebenfalls konnten wir von der Grossübung mit einigen Partner- und Blaulichtorganisationen beim Bezirksschulhaus wichtige Erkenntnisse feststellen. Die Lehren, die wir daraus gezogen haben, werden weiter beübt werden müssen.

Nebst allem kamen auch unser Muota Rescue Team an der Kanu WM zum Einsatz. Dieser Anlass konnte mit idealen Bedienungen durchgeführt werden. Unsere Mannen brillierten vom Anfang bis zum Ende. Es gab sogar einen Bericht in der schweizerischen Feuerwehr Zeitschrift und einen Beitrag im DRS Aktuell! Ich kann nur schreiben: BRAVO Mannen, dass habt ihr gut gemacht!

Im Herbst konnten wir bei den Primarlehrern an einer Weiterbildung einen Posten aktiv gestalten.

An einer Weiterbildung der Innerschweizer Zivilschutz Instruktoeren konnten wir unsere Erfahrungen und Eindrücke der Murgänge vom Teufbach im 2016 schildern.

Im November führten wir wieder den zweitägigen kantonalen Kurs für Wachtmeister bei uns im Tal durch.

Im letzten Jahr mussten wir uns leider von einem Ehrenmitglied verabschieden:

Josef Schelbert – Bürgler Jg 1935. Ich bitte Euch, unserem Kameraden ein gebührendes Andenken zu bewahren. Ein Dank gehört den Ehren- und Aktivmitgliedern, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Mannschaftsbestand am 01. Januar 2019:

10 Offiziere
2 höhere Unteroffiziere
17 Unteroffiziere
2 Gefreite
37 Steiger
7 Rekruten
Total = 75 Mannen

Übungen:

Den Übungsbesuch im 2018 kann ich mit einem Gut bewerten. Es wurden 1041 Übungen besucht. Das ergibt einen Jahresdurchschnitt von gut 14 Übungen pro Feuerwehrmann. Bravo für eure Motivation und euren Einsatz.

Das Jahresziel der Mannschaft war: Richtige Handhabung von Feuerwehrmaterial. Man merkt, dass unsere Mannschaft handwerklich begabt ist. Dieses Ziel kann ich mit gutem Gewissen mit einem SEHR GUT bewerten.

Das Kader: Erst- / Atemschutzkoordination. Dieses Ziel darf ich ebenfalls mit gutem Gewissen mit einem SEHR GUT bewerten. Nicht nur wegen den gut vorbereiteten Übungen. Das Thema wurde auch sehr viel an den Übungen integriert. Im Einsatz arbeiten sie kontrolliert und sehr umsichtig zusammen.

Offiziere: Liftrrettung / Photovoltaik. Dieses Ziel kann man mit einem GUT bewerten. Das Ziel wurde in den Herbstübungen nicht mehr beübt.

Im 2018 haben alle Mannen die obligaten sieben Übungen besucht. Somit kann das Jahr allen Feuerwehr Mannen angerechnet werden.

Ernstfalleinsätze:

Wir sind zu 15 kleineren Einsätzen ausgerückt. Die ganze Feuerwehr mussten wir nie aufbieten.

- 04.01. Das Sturmtief „Burglinde“ tobte gerade über dem Muotathal. Von der Wigetli Strasse floss ein kleiner Bach in die Hauptstrasse. Wir signalisierten örtlich die Strasse und nach wenigen Stunden konnten wir alles wieder entfernen.
- 17.03. In tiefer Nacht rief mich ein besorgter Bürger privat um Hilfe. Bei ihm hatte die Steuerung der Ölheizung gebrannt. Es brannte kein Feuer mehr. Aber es war alles schwarz vom Rauch und roch auch dementsprechend stark. Er wollte meinen Rat und die Absicherung, dass es nicht mehr zu brennen anfangen kann.
- 23.03. Alarmmeldung: Strasse mit Öl verschmutzt an der Wilstrasse. Es hatte frisch geschneit und auf der frisch gepflügten Strasse waren grosse Ölspuren. Diese zogen sich weiter und weiter bis in's Brunni Richtung Kreuz. Dieser Einsatz wurde verrechnet.
- 25.06. Alarmmeldung: Diesel- oder Benzinspur. Wo es war, erfuhren wir erst, als wir bei c Einsatzzentrale nachfragten. Es war von der Poststrasse bis etwas in die Marktstrasse. Dieser Einsatz wurde verrechnet.
- 02.08. Hier hatte die Wassergenossenschaft einen Rohrbruch im Ried. Einige Feuerwehrler wurden aufgeboten, damit eine Notleitung erstellt werden konnte.
- 07.08. Alarmmeldung: Einige Tannen brennen. Unterhalb Milchbüelen bei der Taaschiütte. Da die Stelle nur mit grossem Aufwand zugänglich war, boten wir einen Helikopter auf. Der hatte schnell alles gelöscht.
- 19.08. Alarmmeldung: 22 jährige ist ein Tobel runtergefallen. Balm 40. Bei einer Hochzeitsfeier in der Husky Lodge fiel ein Gast in die Muota. Zu dem Zeitpunkt kam kein Wasser über die „Höch Murä“. Wir mussten die Verletzte nach der Erstversorgung durch die Sanität in einem Rettungsschlitten über eine Leiter hochziehen. Dieser Einsatz wurde verrechnet.
- 31.08. Hier wurde mir schon nachts privat gemeldet, dass in der hinteren Rotmatt ein heller Feuerschein zu sehen ist. Da immer wieder Nebelschwaden die Sicht stark beeinträchtigten, fuhren wir zu dritt in die Alpen hoch. Gefunden haben wir nichts. Da es auch noch zu regnen anfang, beendeten wir die Aktion wieder.
- 03.10. Bei einer Kontrollfahrt als Strassenmeister entdeckte ich eine Ölspur vom Fruttzopf bis runter an die Hauptstrasse. Das war mir dann doch zu viel, um nichts zu machen. Also bot ich selber einige Mannen unserer Ölwehr Gruppe auf. Dieser Einsatz wurde verrechnet. C Verursacher hat sich auch selber bei uns gemeldet.
- 10.10. Fehlalarm bei der MAB Hauptstrasse 178.
- 10.10. Um's Nachtessen rum bekam ich einen Anruf von einem Muotathaler. Er war im Bürglen Ebnet an einen Unfall gekommen. Ein Lastwagen war von der Strasse abgekommen und hing ausserhalb der Strasse in den Stahlseilen der Strassenabschränkung. Man habe die Polizei auch schon aufgeboten. Verletzt sei niemand. Auf der Hinfahrt bot ich noch zwei Mannen auf. Wir waren für die Absicherung der Unfallstelle zuständig. Beleuchteten den Schadenplatz und hielten die Zuschauer zurück. Der Lastwagen wurde von einer Abschleppdienst Firma im dritten Anlauf erst am Morgen danach geborgen. Dieser Einsatz wurde verrechnet.
- 14.10. Alarmmeldung: Starker Rauch aus Lodgehütte. Balm 40 Husky Lodge. Es war schlussendlich gar nichts. Beim Anfeuern gab es eine etwas stärkere Rauchentwicklung. Aber es war weder ein offenes Feuer noch ein Kaminbrand. Ein auswärtiger Gast hat die Meldung gemacht. Die Feuerwehr konnte schon kurz danach wieder einrücken.
- 25.10. Fehlalarm im Ökohof nach einem Stromausfall. Hier ist die Brandmeldeanlage per SMS Alarm auf fünf Natelnummern verteilt. Da der Stromausfall etwas länger dauerte, ging die Meldung raus. Passiert war nichts.
- 17.11. Alarmmeldung: Rauch in Tiefgarage. Hauptstrasse 7. Das war die Tiefgarage von der Kleiderbügelfabrik und vom Wohnhaus und der AVIA Garage Hauptstrasse 9 mit Tankstelle. Der Atemschutz suchte die Tiefgarage ab. Schnell konnte Entwarnung gegeben werden. Ein junger Muotathaler hatte sprichwörtlich „den Hund im Füdlä“. Er war in seinem Parkplatz rückwärts an

die Wand gefahren und hatte einen Pneu fast gänzlich „abgümmälät“. Wir lüfteten alles durch. Wobei der Gestank wahrscheinlich noch lange haften geblieben ist. Dieser Einsatz wurde verrechnet.

- 29.11. Alarmmeldung: Rauch im Unterdach. Möbelfabrik Hauptstrasse 5. Man hatte bei Umbauarbeiten ein Flachdach mit Dachpappe verschweisst und abgedichtet. Hierbei bekam das angrenzende Unterdach zu viel Hitze und fing an zu schwellen. Wir sägten ein Loch rein und mit wenig Wasser konnte die Hitze gelöscht werden. Die Wärmebildkamera kam zum Einsatz. Wir machten zur Sicherheit eine Brandwache. Diese konnte nach einigen Stunden wieder abgezogen werden.

Im Ganzen leisteten wir 476 Aktivstunden. Jeden dieser Einsätze hatten wir allzeit im Griff. Unsere Mannen sind immer parat!! Ein Dank an jeden, der mit seinem Einsatz zum guten Gelingen beigetragen hat.

Speziell Danke auch an unsere Samariter. Sie sind bei allen Einsätzen stets an unserer Seite und unterstützen uns tatkräftig mit Rat und Tat.

Kurse 2018

Es wurde wieder viel in Weiterbildung investiert. Unsere Mannschaft ist motiviert und bringt so immer mehr Fachwissen in die Feuerwehr. Danke an Alle, die sich der Verantwortung stellen und eine Weiterbildung oder einen Fachkurs gemacht und bestanden haben. Schon seit Jahren höre ich von den Instruktoeren, dass wir immer topmotivierte Mannen an die Kurse schicken. Aussagen wie: „Da hast du ganz gute Mannen angemeldet.“ oder „Der hat die Gruppe im Griff“ oder „Der hat den Überblick“ oder „schick den sofort in den Offizierskurs“ oder „das gibt einen Instruktor“.... Als Kommandant darf ich zugeben, dass mich solche Aussagen doch etwas Stolz machen. Heisst es doch, dass wir eine super gute Mannschaft haben.

Kurs für Neueingeteilte (Rekruten):

- Betschart Michael – Gwerder Pascal – Heinzer Benno – Suter Stefan. – Ziegler Lars

Kommandantenrapport 1:

- Kdt. Edgar Betschart Vizekdt. Markus Betschart

Kommandantenrapport 2

- Kdt. Edgar Betschart Vizekdt. Markus Betschart

Maschinisten Fachkurs:

- Steiger Baumann Markus – Steiger Gwerder Benjamin – Steiger Schelbert Edy

Gruppenführer:

- Steiger Betschart Silvan – Steiger Schelbert Gabriel

Fachkurs für Atemschutz Geräteträger:

- Steiger Gwerder Joey – Steiger Schelbert Josef

Fachkurs Materialwart:

- Feldweibel Betschart Damian

Wildwasser Retter (Rescue):

- 11 Mannen haben einen 1 tägigen Kurs gemacht.

Weiterbildungskurs für Atemschutz:

- Kpl Suter Marc 87 – Steiger Betschart Roman – Steiger Schelbert Edy

Total wurden 63 Kurstage absolviert. Einen grossen Dank an die motivierten Männer. Mit ihrer Bereitschaft, mehr Verantwortung zu übernehmen, leistet jeder einen wesentlichen Beitrag zu mehr Fachkompetenz und Sicherheit. Nicht nur für die Feuerwehr, sondern auch für die ganze Muotathaler Bevölkerung.

Materialanschaffungen 2018:

- Rauchmaschine
- 10 Pager
- Ein Holzzwischenboden und zusätzliche Garderoben für die Mannschaft.

Verschiedenes:

Anfang November besuchte uns eine Gruppe vom Frauen- und Mütternverein. Im November kann es schon recht kalt sein. Wir wollten gut vorbereitet sein. Als man uns aber durchgab, wie viele Mütter mit ihren Kinder sich angemeldet haben, musste ich doch trocken schlucken. Fast 40 Müttern mit knapp 80

Kindern. Hoppla! Da musste ich ganz schnell noch optimieren. Es wurde ein sehr, sehr schöner Anlass. Nicht nur für die Besucher. Auch für uns! Noch Tage und Wochen danach wurde ich deswegen angesprochen.

In der Kantonalbank wurde wiederum die Alarmanlage getestet. Unangemeldet wurde ich aufgeboten, mit unserem Passschlüssel vor Ort zu kommen. Nun gab mir der Sicherheitskontrolleur eine Vorgabe. Er wollte wissen, wie ich reagiere, und ich kam mir fast vor wie bei einer Prüfung. Aber es hat alles wunderbar geklappt. Nach einer guten Viertelstunde konnte ich wieder in den Alltag zurückkehren. Zu den 28 aktuellen Schlüsselrohren kam noch das von der Überbauung „Tell“ dazu.

Ausblick:

Der Skitag für die Ehrenmitglieder wird am 22. Februar auf dem Stoos durchgeführt. Siehe Beilage.

Der Familientag wird am Samstag 31. August im Depot bei jeder Witterung durchgeführt. An dem Tag wird schweizweit bei den Feuerwehren ein Tag der offenen Tore durchgeführt werden. Es würde uns sehr freuen, euch wieder zu ein paar schönen, geselligen Stunden zu begrüßen.

Im November wird wieder der zweitägige Wachtmeisterkurs durchgeführt.

Im Winter ist die Feuerwehr froh, um jeden ausgeschaukelten Hydranten. Ich danke jedem, der sich der (unserer) Sache annimmt und sich die Mühe macht, diese Arbeit auf sich zu nehmen.

Nach dem Motto: Einmal Feuerwehr, immer Feuerwehr.

Danke

Ein grosser Dank gilt unserer Feuerwehr. Mit viel Elan und Motivation haben wir das 2018 gemeistert. Besonders möchte ich auch den Dank an unseren Gemeinderat für die grosse Unterstützung unter dem Jahr weitergeben. Mit Beat Gwerder (z Weibels) haben wir wiederum einen tatkräftigen Gemeinderat erhalten. Er hat sich schon sehr gut eingearbeitet und zeigt grosses Interesse an unserer Tätigkeit.

Das 2018 war mein letztes Jahr als Kommandant. Dieser Aufgabe habe ich immer grossen Respekt gezollt. Mit einer grossen Unterstützung seitens meiner Familie und der ganzen Feuerwehr durfte ich sieben sehr lehrreiche und schöne Jahre erleben. Mir hat diese Aufgabe grosse Freude bereitet. An der Stelle möchte ich allen Danken, die mir beigestanden und meine Ideen weitergetragen haben.

Für die Zukunft wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal die Kraft Herausforderungen anzugehen. Eine Kameradschaft, die zusammenschweisst und den Mut neue Wege zu gehen.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr
Kommandant Edgar Betschart

134. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Ehren- und Aktivmitglieder

Der heiligen Agatha sei Dank, konnten wir unser Jahr ohne Unfall abschliessen. Sicher muss man auch Glück haben. Doch dem grossen Teamgeist der in unserer Feuerwehr herrscht, verdanken wir, dass alle Einsätze im 2019 bewältigt werden konnten. Ich stellte 2019 mit Zufriedenheit fest, dass alle unsere Feuerwehrkameraden zusammenarbeiten können und jeder sein bestes gibt um die anstehenden Aufgaben zu lösen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Stützpunkt Schwyz beim Brand in der Balm klappte einwandfrei. Ohne die technische und personelle Hilfe des Stützpunkts Schwyz bei diesem Einsatz, hätten wir vermutlich das Wohnhaus nicht ohne Beschädigung halten können. Sogar die Polizei und die Staatsanwaltschaft lobte die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr.

Nebst den Aktiveinsätzen war 2019 ein ruhiges aber doch arbeitsintensives Jahr.

Mit der Einführung einer neuen Arbeitsschutzrichtlinie bekam auch die Feuerwehr den Auftrag diese umzusetzen, soweit sie davon betroffen ist. In erster Linie geht es darum, Schadstoffe die bei einem Brand entstehen und an Schutzkleidung oder Ausrüstung haften, möglichst bereits auf dem Schadenplatz zu reinigen. Sicher aber ausserhalb des Feuerwehrdepot, um die Schadstoffe nichts ins Gebäude zu tragen. Auch müssen alle Elektrogeräte jährlich einmal geprüft und per Protokoll belegt werden. Dasselbe gilt auch fürs ganze Rettungsmaterial. All das muss organisiert sein, damit diese Richtlinie zuverlässig umgesetzt wird. Auch wurden wir beauftragt den Finanzbedarf der Feuerwehr zu ermitteln um eine langjährige Prognose zu erstellen. Diese Aufgaben sieht man von aussen nicht, sind aber doch arbeitsintensiv.

Ausser den Skitagern der verschiedenen Züge im Frühling führten wir am 31. August anlässlich des 150 Jahr Jubiläum des schweizerischen Feuerwehrverbandes den Tag der offenen Tore durch. Dabei wollten wir einfach der Bevölkerung von Muotathal die Möglichkeit geben, einen kleinen Einblick in unsere Tätigkeiten zu erhalten und den Besuchern jedes Alters einige gemütliche Stunden zu bieten.

Leider verlassen uns im 2020 zwei Feuerwehrmänner ohne dass sie ihre 25 Dienstjahre erreicht haben. Gwerder Jörg will seine ganze Energie an seinem neuen Arbeitsort einsetzen und hat die Feuerwehr auf Ende 2019 verlassen. Mit ihm verlieren wir einen pflichtbewussten Gruppenführer der seine Übungen stets sehr sorgfältig vorbereitete. Wir danken Jörg für seine 12 Jahre die er für die Feuerwehr Muotathal geleistet hat und wünschen ihm weiterhin alles Gute und viel Freude an seinem neuen Arbeitsplatz.

Auch Reto Räber hat noch keine 25 Jahre Feuerwehrdienst geleistet. Nach 6 Jahren verlässt Reto unsere Feuerwehr und leistet ab 2020 bei der Feuerwehr in Steinerberg Dienst, wo er seit 2019 seinen Wohnsitz hat. Reto war ein sehr aktiver Feuerwehrmann, machte er doch bei der Wasserrettergruppe mit und besuchte 2019 auch den Verkehrsdienst Kurs. Bei Reto habe ich noch die Hoffnung, dass er einst im Muotathal zum Ehrenmitglied nach 25 Jahren ernannt wird. Auch Reto wünschen wir alles Gute für die Zukunft.

Einzig Kpl. Schmidig Urs erreichte im vergangenen Jahr 25 Jahre Feuerwehrdienst und kann in Abwesenheit an der GV zum Ehrenmitglied befördert werden. Ich durfte Urs als

ruhigen besonnenen Feuerwehrmann kennenlernen der auch Im Ernsteinsatz einen ruhigen Kopf bewahrte. Auch in anderen Lebenslagen vermochte Urs mich umzustimmen. Als wir nach einer Übung über Gewichtsprobleme und den Bodymassindex jammerten, sagte mir Urs: „Mugi du bisch nüd Übergwichtig sondern nur z`chlinä,, Danke Urs für die 25 Jahre Feuerwehrdienst und genieße die neu gewonnene Freizeit.

Im letzten Jahr mussten wir uns leider von einem Ehrenmitglied verabschieden: Gerold Inderbitzin Hauptstrasse 7a. Da keine öffentliche Beerdigung stattfand, verzichtete der Verein auf das Versenden einer Todesanzeige. Ich bitte Euch, unseren Kameraden in einem gebührenden Andenken zu bewahren.

Mannschaftsbestand am 01. Januar 2020:

10 Offiziere
2 höhere Unteroffiziere
15 Unteroffiziere
2 Gefreite
43 Steiger
5 Rekruten
Total = 77 Mannen

Übungen:

Den Übungsbesuch im 2019 kann ich mit einem Gut bewerten. Es wurde 1119 von 1303 Übungen besucht. Das ergibt einen Jahresdurchschnitt von 86% oder gut 15 Übungen pro Feuerwehrmann. Bravo für eure Motivation und euren Einsatz.

Der Atemschutz hat die 6 obligatorischen Übungen bewältigt und nahm wieder an jeder EEE- Übung teil.

Die Fahrer- und Spezialistenübungen waren jeweils abends und sind sehr gut durchgeführt worden. Zur Wasserretterübung waren Leute aus der ganzen Schweiz eingeladen, in der Hoffnung dass unsere Leute dieses Jahr auch eine entsprechende Einladung erhalten werden.

Die Übungen wurden motiviert und gut vorbereitet abgehalten. Was mir nicht gefiel war die mangelhafte Beleuchtung am Übungsplatz. Vor allem im Herbst waren wir an mehreren ungenügend beleuchteten Arbeitsplätzen. Beleuchtungsmaterial haben wir ja jetzt genügend. Gut hingegen eingeflossen ist dieses Jahr die schwarz weiss Trennung. Obwohl wir die Mannschaft etwas überrumpelten mit diesem Anliegen.

Jahresziel Mannschaft: Retablieren Feuerwehrmaterial

Die „schwarz weiss Trennung“ wurde dieses Jahr schon gut umgesetzt. Was noch nicht immer klappte, ist das betanken der Fahrzeuge oder den anderen Geräten. Da es für die Erfüllung eines Einsatzes notwendig ist, sich auf das Material verlassen zu können, werden wir uns alle auch in Zukunft an der Nase nehmen müssen, die Retablierung gewissenhaft zu machen. Note gut

Jahresziel Kader: Schadenplatzorganisation

So wie ich dies sah wurde der Schadenplatz immer etwas spät organisiert. Es ist wichtig sich frühzeitig mit Ordnung zu organisieren, obwohl man zuerst „Wichtigeres“ zu tun hat. Dies darf vom Kader selbstständig in Gang gebracht werden. Note gut

Jahresziel Offiziere: Einsatzleitung / 6 Absprachepunkte

Diese wurden bei allen Pikettübungen geübt und bei allen EEE Übungen thematisiert, ausser bei der EEE Übung in Illgau, aber da hatten unsere Offiziere etwas Wichtigeres zu machen. Darum Note sehr gut.

Ausser Gwerder Jörg der im 2019 schon nicht mehr an den Feuerwehrübungen teilnahm, kann allen Feuerwehrmännern das Jahr 2019 angerechnet werden.

Ernstfalleinsätze:

Wir sind zu neun Einsätzen ausgerückt.

- 13. Januar Kaminbrand Goldplanggstrasse11 / Glücklicherweise war das Dach und die Umgebung Schneebedeckt und eine Rauchtüre im Estrich vor dem Dachdurchgang. Eine Leiterstellung aufs Dach wäre wegen dem Schnee auf dem Dach schwierig gewesen. Auch Kaminfeger Pauli war schnell vor Ort. Nach einiger Zeit machte sich wieder Gestank aus der ersten Wohnung bemerkbar. Eine Herdplatte blieb in der Aufregung eingeschaltet und der Inhalt verschmorte. Das SEE der Samariter war wieder zuverlässig auf Platz und konnte für uns die Bewohner betreuen. Meinerseits ist der Einsatz gut gelungen
- 21. Februar / Brand im Sperrgutbunker der Schelbert AG Stalden 4 Die Brandmeldeanlage riss uns frühmorgens aus dem Schlaf. Da der Brand im Sperrgutbunker „eingefangen“ war, konnte eine Ausbreitung gut verhindert werden. Jedoch waren die Einsatzkräfte an vorderster Front doch sehr dem Rauch ausgesetzt. Da einige Kaderangehörige 2 Tage zuvor am Kaderinfoabend die Informationen über die neue Arbeitsschutzrichtlinien hörten, überrumpelten wir unsere Feuerwehrmannen mit dem Hinweis, sie seien zu schmutzig um zurück ins Depot gebracht zu werden. Nach erster Aufregung und den weiteren Schulungen im Laufe des Jahres, haben sich die Gemüter wieder beruhigt. Obwohl auch das Kader noch nicht vorbereitet war, war es aber richtig gleich mit diesem Thema zu starten, da es in dieser Situation den Sinn dieser Richtlinie verdeutlichte.
- 09. April Brand Remise Balm 2 / Beim Eintreffen stand die Hälfte der Remise im Vollbrand und es brannte schon stossweise gegen das Wohnhaus. Schnell beschlossen wir eine Haltelinie zum Wohnhaus in erster Priorität zu erstellen, da die Remise an sich bereits verloren war. Da teilweise die Löscharbeiten nur unter Atemschutz möglich waren, bestellten wir über die EZ vom Stützpunkt Schwyz Atemschutzunterstützung und gleich eine MS und den grossen Lüfter. Bis die Schwyzer kamen konnten wir die Gebäudefront zum Wohnhaus halten. Als die Schwyzer den Grosslüfter in Betrieb hatten, konnten wir unsere Rohrführer nach hinten verschieben und mit dem ablöschen beginnen. Remo Betschart und Karl Gwerder wurden durch die Sanität auf Rauchvergiftung abgeklärt wobei Kari Ruhe befohlen wurde und Remo ins Spital gebracht wurde. Das Feuer konnte nun rasch eingedämmt werden. Die Zusammenarbeit mit Schwyz war sehr angenehm und klappt gut. Inzwischen machten wir eine Wasser- und danach eine Ölsperre im

Bächlein nach dem Schadenplatz, da im Löschwasser Öl war, das mit in den Bach floss. Als wir von der Spurensicherung und der Staatsanwältin die Erlaubnis bekamen, deckten wir mit einem Bagger die Brandruine nach und nach ab und löschten alle Glutnester. Die Verpflegung am Morgen kam leider etwas spät auf den Schadenplatz, dafür waren die Brötchen mit viel Liebe gemacht worden. Zurück im Depot war schon vieles weggeräumt und die verschmutzten Kleider durften wir zur Stützpunktfeuerwehr Küssnacht zur Reinigung bringen. Küssnacht verfügt über eine Infrastruktur die eine zeitnahe Reinigung von grösseren Mengen an Einsatzbekleidung ermöglicht. Vielen Dank an Damian mit seinen Helfern für die zusätzlich geleistete Arbeit. Eine Brandwache wurde noch bis 6 Uhr morgens organisiert, die wir aber um Mitternacht beendeten, da keine erneute Erwärmung festzustellen war. Die Samariter unterstützten uns auch wieder.

- Die Hausbesitzer konnten bei Hugo Inderbitzin betreut werden. Auch Ihnen gehört ein Dankeschön für die Unterstützung.

- 01. Juli Fahrzeugbrand Prugelstrasse / höhe Rest. Kreuz, gemäss Sebastian verlief alles ohne Zwischenfälle. Der Autofahrer hatte seinen Anhänger bereits weiter unten abgekuppelt, da das Auto zu heiss wurde. Fuhr er noch ein Stück weiter bis er aus dem Motorraum Rauch bemerkte. Als er die Haube öffnete fing es sofort zu brennen an. Beim Eintreffen der FW war der Brand schnell gelöscht mit dem TLF ohne Zubringer. Aufsehen gab später eine junge hübsche Polizistin, die wirklich von allen die Telefonnummer aufnahm und ihre im Gegenzug nicht Preis gab. Seitdem warten einige Feuerwehrmänner sehnsüchtig auf einen Anruf.

- 14. Juli Liftrrettung Wilstrasse 4 / mit dem Liftrrettungsschlüsselset öffneten wir die Türe und holten 2 Kinder aus der Liftkabine, diese waren sichtlich erleichtert. Unsere Elektriker gingen zum Maschinenraum im Keller. Als sie die Sicherungen für den Lift einige Sekunden rausgenommen und wieder eingesetzt hatten funktionierte der Lift wieder.

- 17. Juli Fehlalarm Schelbert AG Stalden 4 / Stefan und Hans waren schnell mit einigen Schelbert AG Arbeitern vor Ort und fanden kein Rauch oder Feuer vor. Vermutlich wurde der Fehlalarm durch einen Vogel, der in der Werkstatt durch die Lichtschranke der Anlage flog, ausgelöst. Urs Suter versicherte uns, in Zukunft darauf zu achten, dass alle Mitarbeiter ihre Vögel am Abend auch wieder mit nach Hause nehmen. Somit durften wir nach einem kurzen Einsatz wieder einrücken und alle waren froh, dass es nichts Ernstes war.

- 27. Juli Liftrrettung Hauptstrasse 48 / Mit dem Liftrrettungsschlüsselset öffnet Stefan Schmidig die Türe und holte 3 Personen aus der Liftkabine. In den Maschinenraum kam man nur mit dem Schlüssel aus dem Schlüsselrohr. Dazu sprachen wir uns vorher mit der EZ ab, weil dabei der Alarm ausgelöst wurde. Die Steuerung war aber dann doch im obersten Stock sehr unauffällig am Lift eingebaut. Wir benachrichtigten auch die Lifttechnikerfirma. Der Alarm vom Schlüsselrohr funktionierte und Stefan Betschart war kurze Zeit später vor Ort. Kurzer Einsatz.

- 07. August Fehlalarm MAB / Bei den Reinigungsarbeiten in den Sommerbetriebsferien wurden 2 fleissige MAB Mitarbeiter, die über die Mittagszeit

durcharbeiten wollten, von der Brandmeldeanlage überrascht, weil sich diese über die Mittagszeit eigenständig wieder scharfgestellt hat.

- 23. November / Föhnen Wache / Durch den kräftigen Föhnsturm war die Zinglenstrasse durch Bäume blockiert. Einige unserer Feuerwehrmänner räumten mit Teilen der Werkgruppe die Strasse frei. Besonders war bei diesem Einsatz, dass trotz Fahrverbot und Scherengitter zuunterst in der Zinglenstrasse, plötzlich ein Einheimischer mit dem Auto die Strasse hochgefahren kam. Nachdem ihn der einsatzleitende Offizier zur Rede gestellt hatte, ob er das Fahrverbot übersehen hätte, versicherte dieser ihm das Scherengitter mit Fahrverbot hinter sich wieder in die Strasse gestellt zu haben.

Jeden dieser Einsätze hatten wir allzeit im Griff. Unsere Mannen sind immer parat!! Ein Dank an jeden, der mit seinem Einsatz zum guten Gelingen beigetragen hat.

Gesamthaft leisteten wir 929.75 Aktivstunden.

Speziell Danke auch an unsere Samariter. Sie sind bei allen Einsätzen stets an unserer Seite und unterstützen uns tatkräftig.

Kurse 2019

Kurs für Neueingeteilte (Rekruten):

- Rekr. Betschart Aldo, Rekr. Föhn Ronny, Rekr. Gwerder Kilian, Rekr. Gwerder Marco,
Rekr. Strüby Roman, Rekr. Suter Manuel, Rekr. Betschart Josua

Kommandantenrapport 1:

- Kdt. Markus Betschart, Vizekdt. Beat Betschart, Oblt. Sebastian Betschart

Kommandantenrapport 2

- Kdt. Markus Betschart, Vizekdt. Beat Betschart

Wachmeisterkurs:

- Kpl. Betschart Theo, Kpl. Suter Marco 87

Fachkurs für Atemschutz Geräteträger:

- Stg. Suter Ronny, Stg. Ziegler Lars

Fachkurs Verkehrsdienst:

- Stg. Räber Reto, Stg. Schelbert Felix

Fachkurs Absturzsicherung:

- Lt. Gwerder Wendel, Kpl. Betschart Adrian, Kpl. Schelbert Melchior, Kpl. Suter Marco 87

Fachkurs Oelwehr:

- Stg. Gwerder Patrick

Fachkurs Führungsunterstützung:

- Lt. Schelbert Guido, Wm. Schwegler Konrad

Wildwasser Retter (Rescue):

- Stg. Imhof Adrian, Stg. Suter Iwan

Hebebühnenkurs:

- Fw. Betschart Damian

Kurs Naturgefahren:

- Kdt. Markus Betschart
- Vizekdt. Beat Betschart

Atemschutzgerätewart:

- Stg. Schelbert Josef

Gesamt: 2019 64.5 Tage (52 vom Amt und 12.5 bei Drittanbietern)
 2018 63 Tage 2017 96 Tage 2016 34 Tage
 2015 22.5 Tage

Die 4 letztgenannten Kurse wurden nicht beim Amt besucht, sondern bei Drittanbietern. Einen grossen Dank an die motivierten Männer. Mit ihrer Bereitschaft, mehr Verantwortung zu übernehmen, leistet jeder einen wesentlichen Beitrag zu mehr Fachkompetenz und Sicherheit. Nicht nur für die Feuerwehr, sondern auch für die ganze Muotathaler Bevölkerung.

Materialanschaffungen 2019:

- Viele kleine Dinge
- 2 Absturzsicherungsset
- 1 Explosimeter

Verschiedenes:

Bei der grossen Wildwasserretterübung im Frühling mit Beteiligung aus der ganzen Schweiz zeigte sich unsere Muota als sehr ehrliches Gewässer. Zuerst zur Übung: Am Morgen wurde bei den schlichenden Brünnen Balm geübt, wie ein Pferd mit Hilfe eines Krans aus dem Wasser gerettet wird. Normalerweise müsste so ein Pferd zuerst durch einen Tierarzt ruhig gestellt werden, doch unser Übungspferd von der Grosstierrettung Zürich hat schon einiges an Flugerfahrung und somit lies es die Prozedur problemlos über sich ergehen. Am Nachmittag setzten wir ein Autowrack bei der Giezenen Brücke in die Muota um Bergungen aus einem Auto zu üben. Dabei sind die gewonnen Erkenntnisse, welche Kräfte in der Strömung auf so ein Auto wirken, wenn es von Grund angehoben wird ebenso wertvoll wie die Übung selbst. Vielen Dank gehört allen beteiligten besonders der Firma Franz Lüönd Transporte AG Ibach, welche den ganzen Tag mit einen LKW mit Kran vor Ort war. Nun noch zum ehrlichen Gewässer. Einige Übungsteilnehmer wollten von Balm bis zur Giezenen mit dem Raft fahren / schwimmen. Dabei verlor einer der Teilnehmer einen Schuh, alle Suche nützte nichts der Schuh blieb einige Stunden verschollen. Bis am Abend als wir fast alles zusammen geräumt hatten, plötzlich ein

Teilnehmer rief: „da schwimmt etwas“, beherzt zog dann ein Rettungsschwimmer den verlorengelaubten Schuh aus dem Wasser. Nun waren die Halbschuhe wieder vereint.

Im September führten wir eine EEE Übung mit Illgau durch. Die ganz im Zeichen des Abschieds von Koni und Thomi war. Ich vermute unser dabei sein bleibt unvergesslich.

Mitte November führten wir wieder den zweiten Teil des Wachtmeisterkurses durch. Dieser Kurs wird vom Amt organisiert. Unsere Aufgabe besteht nur darin die Übungsplätze, Übernachtung und Mittagessen etc. zu reservieren. Dabei bleibt unser Aufwand verhältnismässig klein. Damit die im Tal übernachtenden Teilnehmer nicht selber auf dumme Gedanken kamen, durften sie am Abend an einer Führung durch die Metzgerei Heinzer teilnehmen.

Ausblick:

Der Skitag für die Ehrenmitglieder wird am 14. Februar auf dem Stoos durchgeführt.

Im November wird wieder der zweitägige Wachtmeisterkurs durchgeführt werden. Eine EEE Übung wird mit der Feuerwehr Illgau sein.

Ich bedanke mich:

Bei meinen Stabskollegen für die gute Zusammenarbeit.

Bei allen Feuerwehrmännern für euren Einsatz für die Feuerwehr 2019.

Beim Gemeinderat für das endgengebrachte Vertrauen.

Beim SMSV für die gute Zusammenarbeit bei Einsätzen, Anlässen und Übungen.

Bei der gesamten Bevölkerung des Muotathals, die es uns ermöglicht unsere Übungen durchführen zu können.

In diesem Sinn bleibt mir noch, Allen viel Glück im neuen Jahr zu wünschen.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr
Kommandant Markus Betschart